



# Infoblatt

**Mai 2017**  
Erscheint 2x jährlich – 25. Jahrgang

**Gemeinde**  
**TURTMANN-UNTEREMS**





## Vorwort

### Alles neu macht der Mai

Liebe Leserinnen und Leser

Beginnen wir das Vorwort der neuen Infopost Turtmann doch mit einem Liedtext: Alles neu macht der Mai:

Alles neu macht der Mai. Macht die Seele frisch und frei. Lasst das Haus, kommt hinaus Windet einen Strauss. Rings erglänzt Sonnenschein. Duftend prangen Flur und Hain, Vogelsang, Hörnerklang. Tönt den Wald entlang. Wir durchziehen Saaten grün Haine, die ergötzend blüh'n Waldespracht, neu gemacht. Nach des Winters Nacht. Dort im Schatten an dem Quell Rieselnd munter, silberhell Klein und Gross ruht im Moos Wie im weichen Schoss. Hier und dort, fort und fort Wo wir ziehen, Ort für Ort Alles freut sich der Zeit Die verschönt erneut. Widerschein der Schöpfung blüht Uns erneuend im Gemüt Alles neu, frisch und frei Macht der holde Mai. Text: Hermann Adam von Kamp (1796–1867) Melodie wie «Hänschen klein» Auch bei der Redaktion der Infopost macht der Mai (vieles) neu. Ein neues Redaktionsmitglied

ist zur gut eingespielten Truppe hinzugestossen. Ich möchte mich nun kurz vorstellen: Mein Name ist Natascha Lehner. Zusammen mit meinem Mann Walter, unserer Tochter Noelle sowie den beiden Katzen Dusty und Joschi wohnen wir im Tufetsch. Ich bin 31 Jahre jung und habe der Liebe wegen den weiten Weg von Zaniglas nach Turtmann auf mich genommen und fühle mich inzwischen hier heimisch. In meiner Freizeit bin ich gerne mit Noelle unterwegs. Es gibt viele Wege zum Spazieren rund um und in Turtmann und einen grossen und auch einen kleineren Spielplatz für die Kinder. Ob Sie ferne Länder entdecken oder einfach Ihrem Hobby andere Seiten abgewinnen, so ist der Mai oder auch die Sommerzeit allgemein eine gute Gelegenheit, aktiv Freiräume für sich zu nutzen. Wie auch immer Sie Ihre freie Zeit verbringen, ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer mit vielen einzigartigen Erlebnissen.

Natascha Lehner, Redaktion



#### Inhaltsverzeichnis

Aus dem Gemeinderat	3
Bürgergemeinde	12
Pfarrei	13
Schulen	14
Hängärt ka	20
Senioren	22
Vereine	22
Unärwägs	34
Gratulationen	36
Heimweh-Unärämsäri	40
Verschiedenes	42





## Grusswort des Präsidenten

Geschätzte Bevölkerung von  
Turtmann und Unterems

Die Zeit vergeht wie im Flug! Als neugewählter Gemeindepräsident möchte ich, rückblickend und vorausschauend, ein paar Themen ansprechen unter dem Motto: **Gestern, Heute und Morgen.**

Es ist als ob es gestern gewesen wäre und doch liegt die Eröffnung der A9 bereits ein halbes Jahr zurück. Der immense Durchgangsverkehr mit seinen endlosen Blechlawinen mitten durch unser Dorf ist sicher noch allen in Erinnerung!



«Hesch oi kehrt, die Poscht hiä sTurtma sellä züo ga?» Dieses Gerücht verbreitete sich vor einem Jahr unter der Bevölkerung. Leider hat sich diese Vermutung bestätigt. Der Entscheid war nicht mehr abzuwenden. Auch die Gemeinderatswahlen 2017 sind Geschichte. Aus acht Kandidaten hat die Bevölkerung einen dynamischen, motivierten und zukunftsorientierten Gemeinderat gewählt.

Heute ist ein markanter Rückgang des Durchgangsverkehrs festzustellen. Dieser Umstand wertet unser Dorf auf und wirkt sich positiv auf die Lebensqualität, sowie auf die Sicherheit der Dorfbewohner aus. Doch wo Licht ist, gibt es auch Schatten. So haben einzelne Gewerbetreibende mit den Folgen der veränderten Verkehrssituation zu kämpfen.

Die Entscheidung, die Post Turtmann in den Volg zu integrieren, ist von der PostCom anfangs März bestätigt worden. Somit befindet sich die Post ab dem 07. August 2017 offiziell im Volg.

Der neugewählte Gemeinderat wird vermehrt mit neuen Aufgaben konfrontiert. Mit Einsatzbereitschaft wird er sich diesen Anforderungen stellen und für die Bedürfnisse der Gemeinde eintreten. Mit dem nötigen Respekt, jedoch auch mit Freude, übe ich nun seit Januar mein Amt als Gemeindepräsident aus. Für die anstehenden Herausforderungen in unserer Gemeinde werde ich stets bemüht sein, bestmögliche Lösungen zu finden. Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich bei allen herzlich bedanken, die mir ihr Vertrauen ausgesprochen haben.

Was wird morgen sein? Die Zukunft lässt viele Fragen offen. Niemand

kann mit Bestimmtheit sagen, was sie uns noch bringt. Eines ist jedoch sicher. Es ist wichtig, auch unsere Jugend in die Politik mit einzubinden, ihr Interesse für das politische Geschehen zu wecken, ihre Anliegen anzuhören und sie ernst zu nehmen. Der Jugend gehört die Zukunft. Also lassen wir auch sie mitreden und mitgestalten.

Damit wir den Erwartungen und Anforderungen gewachsen sind, die auf uns zukommen, braucht es eine gute Kommunikation, Engagement, Offenheit und natürlich Respekt gegenüber den Mitmenschen. Mit einer wohlwollenden und positiven Haltung ist vieles zu bewältigen.

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen alles Gute, einen schönen Sommer und erholsame Ferien.

Marcel Zenhäusern  
Gemeindepräsident



## **URVERSAMMLUNG**

Die Gemeindeverwaltung lädt die Einwohnerinnen und Einwohner zur ordentlichen Urversammlung wie folgt ein:

**Dienstag, 23. Mai 2017**  
**20.00 Uhr, Gemeindesaal Turtmann**

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der Urversammlung vom 13. Dezember 2016
4. Jahresrechnung 2016
5. Bericht des Revisionsorgans
6. Teilrevision Zonennutzungsplan im Bereich Bine / Herrenmatte  
(flächengleiche Umzonung von 86 m<sup>2</sup>)
7. Verschiedenes

Die Unterlagen zu den traktandierten Sachgeschäften liegen während den üblichen Öffnungszeiten auf der Gemeindekanzlei auf.

Turtmann, 02. Mai 2017

DIE GEMEINDEVERWALTUNG





## Einleitende Botschaft zur Jahresrechnung 2016

### I LAUFENDE RECHNUNG

Die laufende Rechnung schliesst bei einem Ertrag von Fr. 4 463 358.13 und einem Aufwand inklusive Abschreibungen von Fr. 4 273 934.22 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 189 423.91 ab. Die Selbstfinanzierungsmarge beläuft sich auf Fr. 1 161 422.96 und liegt damit um ca. Fr. 114 000.– über dem Voranschlag jedoch um ca. Fr. 152 000.– unter der Jahresrechnung 2015.

### II INVESTITIONSRECHNUNG

Die Gemeinde hat Investitionen in der Höhe von Fr. 2 156 317.95 getätigt. In der gleichen Zeitspanne sind der Gemeinde Beiträge in der Höhe von Fr. 1 079 318.90 zugeflossen.

Die Nettoinvestitionen für das Jahr 2016 betragen somit Fr. 1 076 999.05. Der Finanzierungsüberschuss beläuft sich auf Fr. 84 423.91.

### III ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen auf das Verwaltungsvermögen belaufen sich auf Fr. 971 999.05 oder 15.3 % des Restbuchwertes des Verwaltungsvermögens. Die Verordnung zum Gemeindegesetz sieht eine Mindestabschreibung von zehn Prozent auf dem Restbuchwert des Verwaltungsvermögens vor.

### IV SPEZIALFINANZIERUNGEN

Die Aufwand- bzw. Ertragsüberschüsse der Spezialfinanzierungen Wasserversorgung, Abwasser und Abfallbewirtschaftung werden über die Bilanz ausgeglichen. Vorschüsse für Spezialfinanzierungen sind in einer Zeitdauer von acht Jahren nach der ersten Verbuchung in der Bilanz durch die zukünftigen Ertragsüberschüsse der betreffenden Aufgabe zurückzuzahlen oder abzuschreiben.

### V VERSCHULDUNG

Die Rechnung der Gemeinde Turtmann-Unterems weist per 31. Dezember 2016 ein Nettovermögen von Fr. 10 113 719.38 auf, was einem Pro-Kopf-Guthaben von Fr. 9 054.– entspricht.



## Überblick der Verwaltungsrechnung 2016

### Laufende Rechnung

#### Ergebnis vor Abschreibung

Aufwand	Fr.	3 301 935.17
Ertrag	Fr.	4 463 358.13
<b>Selbstfinanzierungsmarge</b>	<b>Fr.</b>	<b>1 161 422.96</b>

#### Ergebnis nach Abschreibung

Selbstfinanzierungsmarge	Fr.	1 161 422.96
Ordentliche Abschreibungen	Fr.	971 999.05
Zusätzliche Abschreibungen	Fr.	-
Abschreibung des Bilanzfehlbetrages	Fr.	-
<b>Ertragsüberschuss</b>	<b>Fr.</b>	<b>189 423.91</b>

### Investitionsrechnung

Ausgaben	Fr.	2 156 317.95
Einnahmen	Fr.	1 079 318.90
<b>Nettoinvestition</b>	<b>Fr.</b>	<b>1 076 999.05</b>

### Finanzierung

Selbstfinanzierungsmarge	Fr.	1 161 422.96
Nettoinvestitionen	Fr.	1 076 999.05
<b>Finanzierungsüberschuss</b>	<b>Fr.</b>	<b>84 423.91</b>





## Überblick der Finanzkennzahlen

1. Selbstfinanzierungsgrad	2015	2016	Durchschnitt
(Selbstfinanzierungsmarge in % der Nettoinvestitionen)	263.5%	107.8%	157.1%

<b>Kennzahlen</b>	mehr als 100 %	sehr gut
	80 bis 100 %	gut
	60 bis 80 %	genügend (kurzfristig)
	0 bis 60 %	ungenügend
	weniger als 0 %	sehr schlecht

2. Selbstfinanzierungskapazität	2015	2016	Durchschnitt
(Selbstfinanzierung in Prozent des Finanzertrages)	27.9%	26.2%	27.1%

<b>Kennzahlen</b>	mehr als 20 %	sehr gut
	15 bis 20 %	gut
	8 bis 15 %	genügend
	0 bis 8 %	ungenügend
	weniger als 0 %	sehr schlecht

3.1 Ordentlicher Abschreibungssatz	2015	2016	Durchschnitt
(Ordentl. Abschreibungen in % des abzuschreibenden VV)	15.6%	15.3%	15.5%

<b>Kennzahlen</b>	10 % und mehr	Genügende Abschreibungen
	8 bis 10 %	Mittelmässige Abschreibungen (kurzfristig)
	5 bis 8 %	Schwache Abschreibungen
	2 bis 5 %	Ungenügende Abschreibungen
	weniger als 2 %	Vollkommen ungenügende Abschreibungen

3.2 Gesamter Abschreibungssatz	2015	2016	Durchschnitt
(Abschr. + Saldo der LR in % des abzuschreibenden VV + Fehlbetrag)	21.0%	18.3%	19.6%

4. Nettoschuld pro Kopf	2015	2016	Durchschnitt
(Bruttoschuld minus realisierbares FV pro Einwohner)	-9059	-9054	-9057

<b>Kennzahlen</b>	< 3000	Kleine Verschuldung
	von 3000 bis 5000	Angemessene Verschuldung
	von 5000 bis 7000	Grosse Verschuldung
	von 7000 bis 9000	Sehr grosse Verschuldung
	> 9000	Ausserordentlich grosse Verschuldung

5. Bruttoschuldenvolumenquote	2015	2016	Durchschnitt
(Bruttoschuld in % des Ertrages der Laufenden Rechnung)	57.7%	76.1%	66.6%

<b>Kennzahlen</b>	weniger als 150 %	sehr gut
	150 bis 200 %	gut
	200 bis 250 %	genügend
	250 als 300 %	ungenügend
	mehr als 300 %	schlecht



## Ressortinformation: Verwaltung, Personal, Finanzen, Raum- planung und Medien

### Thomas Lehner – Mitglied der Kantonalen Steuerkommission

Der Staatsrat hat Thomas Lehner zum Mitglied der Kantonalen Steuerkommission der Natürlichen Personen ernannt. Die Kommission ist zuständig für die Einsprachenbehandlung der Selbständigerwerbenden. Wir gratulieren unserem Gemeindeschreiber zur Ernennung.

### Bernhard Lorenz – Vorarbeiter Werkhof

Nachdem der bisherige Vorarbeiter des Werkhofs, Uli Jäger, in den Ruhestand getreten ist, hat der Gemeinderat Bernhard Lorenz zum neuen Werkhof Vorarbeiter ernannt. Wir gratulieren zur Ernennung und wünschen ihm viel Erfolg bei der Ausübung seiner Tätigkeit.

### Postangebot Turtmann

Trotz der Intervention des Gemeinderates bei der letztmöglichen Instanz, Postcom, wird die Poststelle Turtmann aufgelöst. Ab 07. August 2017 werden die Postdienstleistungen als Agenturlösung im Volg an der Dorfstrasse angeboten. In der neuen Post im Volg können weiterhin fast alle täglich nachgefragten Postgeschäfte erledigt werden. Die

Gemeinde ist sehr daran interessiert, dass auch das Angebot der Postfächer erhalten bleibt.

### Übernahme der Strassenparzellen Gruben – Senntum

In den letzten Tagen konnte der Schenkungsvertrag zwischen den Alpgeteilschaften Hungerli, Meiden, Brändji und Gigi und der Gemeinde Turtmann-Unterems unterzeichnet werden. Die Alpgeteilschaften übertragen die Strassenparzellen Gruben – Senntum mit allen Rechten und Pflichten an die Gemeinde Turtmann-Unterems.

### Bauzonendimensionierung

Die Gemeinden sind in den nächsten Monaten gefordert, die Abgrenzung der Bauzonen im Sinne von Art. 15 des Bundesgesetzes über die Raumplanung (RPG) auszuarbeiten. Im Artikel 15 des RPG wird festgehalten, dass Bauzonen Land umfassen, welches sich für eine Überbauung eignet und dem voraussichtlichen Bedarf für die nächsten 15 Jahre entspricht. Der sich in Überarbeitung befindende Kantonale Richtplan verlangt die Abgrenzung des künftigen Siedlungsgebietes, bzw. die Blockierung von Flächen, welche über den Bedarf der nächsten 15 Jahre hinausgehen. Gemäss Berechnungen des Kantons weist die Gemeinde Turtmann-Unterems einen theoretischen Überschuss an Bauzone von 13,6 ha auf mit einem Nullwachstum für die nächsten 15 Jahre. Der Gemeinderat wird Vorschläge zur Bauzonendimensionierung ausarbeiten und die Bevölkerung zu gegebener Zeit zu einer Orientierungsversammlung einladen.

### Zweitwohnungsanteil

Am 30. März 2017 wurde die Gemeinde Turtmann-Unterems durch das Bundesamt für Raumentwicklung (ARE) informiert, dass der Zweitwohnungsanteil per Stichtatum 31.

Dezember 2016 neu 23,44 betrage. In der Zwischenzeit hat die Gemeindeganzlei die eigenen Daten mit den Daten des ARE abgeglichen und festgestellt, dass Differenzen bestehen. Das Bundesamt für Statistik hat in der Zwischenzeit bestätigt, dass bei der Übermittlung der Daten technische Fehler aufgetreten sind und nicht alle von der Gemeinde übermittelten Daten erfasst wurden. Das Bundesamt ist zurzeit an der Überarbeitung der Daten. Der Zweitwohnungsanteil wird danach wiederum unter die 20 %-Grenze fallen.

### Bundesasylzentrum

Die letzten Gespräche zwischen dem Staatssekretariat für Migration, dem Kanton Wallis und der Gemeinde Turtmann-Unterems betreffend die Errichtung eines Bundesasylzentrums waren vor einem Jahr. Seither hat die Gemeinde Turtmann-Unterems keine weiteren Informationen erhalten. In der Zwischenzeit hat der Bund den Sachplan Asyl ausgearbeitet, welcher nun vorliegt. Die Privatpersonen sowie die Körperschaften des öffentlichen und privaten Rechts hatten die Möglichkeit, sich zum Sachplan zu äussern. Der Sachplan Asyl legt die Grobplanung und Grobabstimmung von Bundesasylzentren fest. Er umfasst eine schweizweite Übersicht über die Bundesasylzentren sowie Grundsätze zur Abstimmung mit den strategischen Zielen und zur Zusammenarbeit zwischen den betroffenen Behörden. Der Gemeinderat hat eine Stellungnahme beschlossen, mit welcher er sich mit Nachdruck gegen die Errichtung eines Bundesasylzentrums auf dem Gemeindeterritorium äussert.

Marcel Zenhäusern  
Gemeindepräsident





## Ressortinformation: Bau, Sicherheit, Verkehr, Gewässer, Abfallbewirtschaftung und Tourismus

### Bau

Zurzeit werden von der Baukommission in Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung Formulare erarbeitet, welche von den Gesuchstellern bei Bauten zu berücksichtigen sind. Die Dokumente sollen beim Erstellen eines Gesuches die Arbeit erleichtern. So wird unter anderem eine Checkliste erstellt, bei der aufgeführt ist, welche Unterlagen bei jeweiligem Bauvorhaben einzureichen sind. Weitere Formulare sind die Meldung des Baubeginns und -ende, Antrag für eine Wohn- und Betriebsbewilligung, Anschluss an Kanalisation / Oberflächen- und Trinkwasser und die Meldung einer Solaranlage. Dem kantonalen und kommunalen Bau- und Zonenreglement ist Rechnung zu tragen.

Der Gemeinderat hat beschlossen, dass Baugesuche vollständig bis am Freitag abgegeben werden müssen, damit sie in der darauffolgenden Woche ausgeschrieben werden können.

### Feuerwehr

Anlässlich der St. Agathafeier vom 05. Feb. 2017 kam es in der Feu-

erwehr Turtmantal zu einem Kommandantenwechsel. Einen grossen Dank geht an Hptm Silvan Oggier, der 30 Jahre in der Feuerwehr, davon 10 Jahre als Kommandant, geleistet und somit die Dienstpflicht erfüllt hat. Über all die Jahre verrichtete er grosse Arbeit mit viel Einsatz, Leidenschaft und Pflichtbewusstsein. In seiner Amtsperiode fallen, um nur Einige zu nennen, die Fusion zur interkommunalen FW Turtmantal, das neue Feuerwehrlokal im Tufetsch, sowie Mannschaftstransporter und der Sold der Angehörige der Feuerwehr (AdF) wurde angepasst.

Als neuen Kommandanten wurde Bernhard Lorenz bestimmt. Er ist hierfür eine ideale Besetzung mit viel Erfahrung von 24 Jahren Feuerwehrdienst. Als Gemeinde-Vorarbeiter und Brunnenmeister kennt er die Infrastruktur von Turtmann-Unterems bestens. Wir wünschen ihm viel Erfolg beim Ausüben des neuen Amtes.

Im Namen der Gemeindebehörden ein grosses Merci an die AdF für ihre Bereitschaft einen Teil Ihrer Freizeit für die Sicherheit unserer Dörfer zu opfern und im Ereignisfall ihr Leben zu riskieren.

### Polizei

Personen welche öffentliche Strassen verschmutzen, werden angehalten, diese umgehend zu reinigen. Fehlbare werden vom Ordnungsdienst zu Recht gewiesen.

### Abfallbewirtschaftung

Der Gebührenverbund Oberwallis feiert dieses Jahr sein 25-Jahr-Jubiläum. Der Ertrag aus einer Tonne Kehricht liegt zurzeit nahe an der Zielvorgabe von Fr. 400.–. Pro Tonne Kehricht verbleibt jeder Gemeinde ein Beitrag von über

Fr. 150.– um die Separatsammlungen decken zu können.

Der Häckselplatz in Turtmann wird im April von 10.00 bis 12.00 Uhr geöffnet. Je nach Resonanz wird eine erneute saisonale verlängerte Öffnungszeit geprüft. Ein Dank an Josef Meschler.

### Hochwasserschutz

Das Unwetter von 2000 löste beim Tennbach einen Murgang aus, der zu Geschiebeablagerungen von rund 15000 m<sup>3</sup> führte und Schäden in der Grössenordnung von Fr. 1.3 Mio. verursachte. Der Kegel wird von wichtigen Verkehrsträgern wie der A9, der T9 und der SBB gequert. Für die Armeebaracken hat das VBS keine Verwendung mehr. Diese müssen rückgebaut werden. Die Gemeinde hat vor allem das Ziel den Weiler Tennen und die Schiessanlage zu schützen. Zurzeit wird das Vorprojekt inkl. Gefahrenkarte anhand aktueller Situation überarbeitet. Die Resultate werden auf Ende dieses Jahres erwartet. Folgende Haupt-Schutzmassnahmen sind geplant: Ein Sammler, der zum grossen Teil das Geschiebe bei einem Ereignis zurückbehält, ein linksufriger Schutzdamm, Überlastfall auf der Ostseite mit Ableitdämme zur Kanalisierung, Rückhalteraum rechtsseitig, Rückstauzone zwischen T9 und SBB zur Verhinderung, dass im Hochwasserfall des Rottens Wasser aus dem Rotten in die Talebene fliesst. Der Durchlass der Kantonsstrasse und der Autobahn wurden bereits an das Hochwasserschutzprojekt angepasst. Die Kosten werden gemeinsam von den oben erwähnten Beteiligten getragen.

In der Vergangenheit wurden im Dorfbereich von Turtmann nach grossen Hochwasserereignissen



relevante Ablagerungen in der Turtmänu festgestellt (z. B. im Jahr 2000). Aufgrund des wichtigen Einflusses des Geschiebetransportes resp. der damit erhöhten Gefährdung wird von einem spezialisierten Büro die Gefahrenkarte aktualisiert und ein Massnahmen-schutzkonzept erarbeitet. Die Resultate hierzu werden im Sommer 2017 erwartet.

Die öffentliche Auflage der Gefahrenkarten der Turtmänu und des Tennbachs erfolgen voraussichtlich im Winter 2017.

#### **Gewässerraum**

Der Bund hat gemäss Gewässerschutzgesetz bestimmt, dass der Raumbedarf der oberirdischen Gewässer von den Kantonen bis 31. Dez. 2018 festzulegen ist. Demzufolge muss der kommunale Gewässerraum öffentlich aufgelegt und homologiert werden. Dies passiert voraussichtlich im Winter 2017. Er findet anschliessend Aufnahme in die Zonennutzungsplanung. Die Unterlagen werden von einem Umweltingenieurbüro erstellt. Die Arbeiten werden eng vom Kanton (Dienststelle für Strassen, Verkehr und Flussbau) begleitet.

#### **Parkhaus Unterems**

Die Abdichtungs-, Belags- und Markierungsarbeiten erfolgen, wenn es die Witterung erlaubt, in den Monaten April / Mai 2017. Anschliessend werden die Parkplätze offiziell zur Verfügung stehen.

#### **Parkplatz Turtmantal**

Die drei Gemeinden Ergisch, Oberems und Turtmann-Unterems, haben beschlossen, das Parkplatzangebot zu ergänzen und eine koordinierte Parkplatzbewirtschaftung einzuführen. Im Senntum sollen 60 Parkplätze entstehen.

Die Ausführung der Bauarbeiten ist auf den Herbst 2017 terminiert. Der Parkplatz im «Pfaffuholz» wird in einer zweiten Etappe ausgeführt. Die Strasse ab Meiden bis Senntum wurde von den Alpgemeinschaften im Rahmen eines Schenkungsvertrages an die Munizipalgemeinde übertragen.

#### **Steinschlag**

Das Dossier «Gefahrenzonenplan Turtmann, geologische Gefahren Sturzprozesse», wurde vom Kanton juristisch geprüft. Geplant ist nun die öffentliche Auflage im Herbst 2017.

Ressortverantwortlicher  
Olivier Jäger

## **Weitere Informationen aus der Gemeinde**

#### **Behinderten- und Kinderwagengerechter Zugang zur Gemeindekanzlei**

Auf der Nordseite des Gemeindehauses, vom Schulhausplatz kommend, gibt es einen Behinderten- und Kinderwagengerechten Zugang zur Gemeindekanzlei.

#### **Bauwesen Kontrolle Energienachweise**

Die bei den Baugesuchen eingereichten Energienachweise werden zukünftig durch ein Fachbüro geprüft.

Der diesbezügliche Auftrag wurde an das Büro Carlo Mathieu, Turtmann, vergeben. Im Verhinderungsfall wird die Kontrolle durch die Rell AG, Susten, ausgeführt. Die Kosten der Kontrollen werden dem Bauherrn in Rechnung gestellt.





**Jäger Diego, 3946 Turtmann**

Ausbruch der Mauer für Einbau Garagentor und Ausbruch der Ziegelwand im OG für den Einbau eines Holzschiebetores auf der Parzelle Nr. 449 im Orte genannt Enetbrücke, Turtmann

## Baubewilligungen

Seit dem 01. November 2016 wurden folgende Baubewilligungen erteilt:

**Bregy Ralf, 3948 Unterems**

Sanierung best. Holzverkleidung Scheunenanteil und Neubau ged. Unterstand am best. Landw. Gebäude auf der Parzelle Nr. 362 im Orte genannt Sandbedu, Unterems

**Bregy Rilana, 3902 Glis**

Aufschütten der Parzelle Nr. 2049 im Orte genannt Ofenmatte, Turtmann

**Burchard Nicole,  
3946 Turtmann**

Ersetzen der Ölheizung durch eine Luft-Wasser-Wärmepumpe auf der Parzelle Nr. 2139 im Orte genannt Hischiernritti, Turtmann

**Hischier Nicole,  
3948 Unterems**

Auswechseln der Fenster im 1. OG und der Balkontüre im EG auf der Parzelle Nr. 417 im Orte genannt Gasnern, Unterems.

**Hischier Paul, 3948 Unterems**

Meldung des Baus einer Solaranlage auf der Parzelle Nr. 404 im Orte genannt Gasnern, Unterems

**Jäger Fritz u. Urs AG,  
3946 Turtmann**

Teilabbruch und Neubedachung Silo auf der Parzelle Nr. 2756 im Orte genannt Tufetsch, Turtmann

**Jeanneret Martin,  
1820 Veytaux**

Umnutzung Bar in Salon – Nachvollzugsverfahren auf der Parzelle Nr. 2641 im Orte genannt Tennen, Turtmann

**Kalbermatter Franz,  
3946 Turtmann**

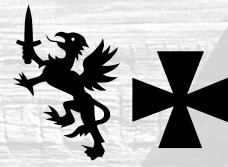
Teilersatz der Holzfassade am bestehenden Gebäude auf der Parzelle Nr. 306 im Orte genannt Oberdorf, Turtmann

**Meyer Christof, 3946 Turtmann**

Abbruch Hühnerstall und Teilabbruch Umgebungsmauer, Neubau Einstellremise und Hühnerstall auf der Parzelle Nr. 327 im Orte genannt Ofenmatte, Turtmann

**Ruffiner Reisen & Co.,  
3946 Turtmann**

Neubau Kompetenzcenter auf den Parzellen Nr. 1460 + 2973 + 1901 im Orte genannt Ofenmatte, Turtmann



Fr. 100.– auf der Kanzlei der Burgerverwaltung. In Ausnahmefällen kann der Schlüssel beim Abwart der Burgergemeinde, Norbert de Sepibus (079 126 40 55), bezogen werden.

Die Burgerverwaltung

## **Arbeitsvergaben Oktober 2016 – März 2017**

### **Aktualisierung Gefahrenkarte Turtmänu**

Ingenieurbüro Hunziker, Zarn & Partner, Aarau

### **Umzäunung Deponie Sand**

Aluferro GmbH, Turtmann

### **Kontrolle Energienachweise**

Mathieu Carlo, Turtmann

### **Steinschlagverbauung Bochte – Wasserfall (Schutzzaun)**

Aluferro GmbH, Turtmann

### **Sanierung Kanalisation 1. und 2. Etappe**

KFS Service de Canalisation,  
Payern

## **Burgergemeinde Turtmann**

### **Gutscheine Burgernutzen**

Der Burgernutzen wird gemäss Art. 21 des Bürgerreglementes nur an anerkannte Bürger ausgerichtet und wird in Form von Gutscheinen ausbezahlt, welche bis zum 31. März 2018 in den Geschäften und Betrieben von Turtmann eingelöst werden können, die auf den Gutscheinen aufgeführt sind.

Jeder anerkannte Bürger erhält 5 nummerierte Gutscheine à Fr. 20.–. Die Gutscheine werden von der Burgergemeinde nicht zurückgenommen und können nicht gegen Geld umgetauscht werden.

Die Gutscheine können während den Bürozeiten in der Kanzlei der Burgergemeinde jeweils am Mittwoch von 09.00 – 11.00 Uhr oder auf telefonische Vereinbarung mit dem Sekretariat (027 932 51 21) bezogen werden.

### **Benutzung Bürgerhaus (neue Regelung ab dem 1. Juli 2017)**

Die Benutzung des Bürgerhauses ist für Bürger und einheimische Vereine grundsätzlich kostenlos. Die Lokalmiete beträgt für ortsansässige Nichtbürger Fr. 50.–, für auswärtige Benutzer Fr. 200.–.

Den Schlüssel zum Bürgerhaus erhalten Sie gegen ein Depot von



Das diesjährige Fastenessen haben wir wie immer am Palmsonntag organisiert. Ein grosses Dankeschön allen, die das Fastenessen in irgend einer Form unterstützt haben. Der Erlös kommt dieses Jahr der Stiftung «Sonne für Behinderte Kinder» mit Sitz in Törbel zu Gute.

## **Aus dem Pfarreirat Turtmann**

Eing.) Einen wunderschönen guten Tag zusammen. Nach dem kalten Januar und dem durchgezogenen Februar/März darf ich euch wieder einmal ein paar Informationen aus dem Pfarreirat übermitteln.

Nach 13 Jahren im Dienst für Pfarreirat hat Susanne Ruffiner, als Vertreterin für den Turnverein, ihre wohlverdiente Demission eingereicht. An dieser Stelle möchte ich Susanne nochmals im Namen des gesamten Pfarreirates, und ich erlaube mir, auch im Namen der Bevölkerung, für ihren unermüdlichen Einsatz und ihr Engagement für die Kirche und die ganze Pfarrei nochmals recht herzlich zu danken. Neu dürfen wir Yolanda Oggier-Fux bei uns begrüssen und hoffen, dass sie es ebenfalls so lange wie Susanne mit uns aushält.

Die Firmung fand am 19. März in Turtmann statt. Generalvikar Richard Lehner spendete 21 Jugendlichen (davon 17 aus Turtmann-Unterems, 4 aus Ergisch und Oberems) das Sakrament der heiligen Firmung. Der Tag begann zwar trüb und kühl, aber nach der hl. Messe zeigte sich, wie es gehört, die Sonne und das von der Gemeinde offerierte Aperitif konnte bei strahlendem, warmem Wetter serviert werden.

Am 7. Mai war 1. hl. Kommunion. 12 Jugendliche haben die 1. hl. Kommunion empfangen.

Der Pfarreirat darf dieses Jahr den Altar für Fronleichnam gestalten bevor wir uns dann in die Sommerpause verabschieden.

Euch allen wünsche ich einen angenehmen Sommer, mit genug Sonne aber auch dem nötigen Regen.

Für den Pfarreirat  
Daniela Hischier





Klasse 8H – auf nach Gampel!

## Schulferien

### Pfingsten:

05.06.2017

### Fronleichnam:

15.06.2017

### Schuljahresschluss

23.06.2017

### Schuljahresbeginn

17.08.2017

### Herbstferien:

13.10.2017 abends –

30.10.2017 morgens

### Allerheiligen:

01.11.2017

## Regionale Schule Turtmann

### Schuljahr 2016/2017



regionale schule  
**turtmann**

(Eing.) Die Tage des «bäumigen» Schuljahres sind gezählt. Die Arbeit und der Fleiss der vergangenen Monate liessen aus den Blüten Früchte an unseren Bäumen wachsen und reifen. Sie haben Wind und Wetter sowie auch manchem Sturm getrotzt. Wir haben uns den Herausforderungen gestellt und sind froh und dankbar, bald die Ernte des Schuljahres 2016/2017 einfahren zu können.

Zwölf Schulkinder der 8H, welche während acht Schuljahren in unserer Schule verwurzelt waren, strecken ihre Äste und Zweige im nächsten Herbst nach der OS in Gampel aus.

Wir erhoffen uns, dass ihnen die Wurzeln unserer Schule weiterhin viel Kraft und Stand verleihen, um den neuen und grösseren Ansprüchen gewachsen zu sein.

Folgenden Schulkindern danken wir für ihren Einsatz an unserer Schule, gratulieren herzlich und wünschen viel Glück und Erfolg auf dem künftigen Schul- und Lebensweg:

- Bregy Jana, Turtmann
- David Anna, Turtmann
- Eyholzer Leon, Turtmann
- Hischer Stella, Unterems
- Jäger Joel, Turtmann
- Jäger Nicolas, Turtmann
- Jeitziner Nils, Turtmann
- Knöri Alexander, Turtmann
- Murtezani Rinor, Turtmann
- Z'Brun Rea, Turtmann
- Zeiter Kira, Oberems
- Zitterli Janik, Turtmann

*Wir sind verwurzelt, sagen die alten Bäume, sonst wären wir nicht.*  
E. H. Bellermann

Die Schulabschlussfeier findet am Donnerstag, dem 22. Juni um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche Turtmann statt. Die ganze Bevölkerung ist herzlich eingeladen. Zum Beginn der Sommerferien schliessen sich die Schulzimmertüren am 23. Juni um 11.35 Uhr.

Allen Schulkindern und Eltern, Lehrpersonen, Mitgliedern der Schulkommission, den Vertretern der geistlichen und politischen Behörden, die uns auf dem Weg durchs Schuljahr begleitet und unterstützt haben, sei herzlich gedankt.

Ein spezieller Dank gebührt dem Schulpräsidenten und den Mitgliedern der Schulkommission, die uns im Januar 2017 verliessen. Sie haben uns viele Jahre die Treue gehalten und sich stets für unsere Schule eingesetzt. Johann Tscherrig, Guntern Jacqueline, Borter Elsbeth, Tscherrig Priska, Meyer Yolanda und Meyer Astrid, vielen herzlichen



Dank für euren grossen Einsatz als Schulkommissionsmitglieder in den vergangenen Schuljahren.

### **Pensionierung von Emmy Wycisk-Jäger**

Auf Ende Schuljahr 2016/2017 tritt unsere Kindergartenlehrperson Emmy den wohlverdienten beruflichen Ruhestand an. Als Zwanzigjährige erhielt Emmy 1973 das Kindergartenlehrdiplom am Seminar in Ingenbohl SZ. Von 1973–1988 unterrichtete sie während 15 Jahren im Kindergarten von Raron, von 1993–2009 in den Schulen der Gemeinden Ergisch, Ober- und Unterems. Ihrer heutigen Wirkungsstätte ist Emmy seit dem Schuljahr 2009/2010 treu, hier darf sie nun am 23. Juni 2017 ihren letzten Schultag unterrichten.

Emmy ist wie eh und je im Schuss, Ermüdungserscheinungen sind ihr auch nach 39 Dienstjahren nicht anzumerken. Ausserst selten fehlte unsere Kindergärtnerin krankheitsbedingt, wir konnten uns stets auf sie verlassen. Unsere Jüngsten waren und sind Emmy immer ans

Herz gewachsen, dies und »das sich gegenseitig auf Trab halten« ist vielleicht das Rezept um so ausdauernd und unermüdlich den Berufsalltag als Lehrperson meistern zu können.

Emmy, für deinen Einsatz in unserem Kindergarten und für deine treuen Dienste an unserer Schule möchten wir dir herzlich danken. Wir wünschen dir weiterhin gute Gesundheit und viel Glück, so dass du die kommende Pensionszeit in vollen Zügen schätzen und geniessen kannst.

Schulkinder, Lehrpersonen,  
Schulleitung und Schulkommission

### **Schuljahr 2017/2018**

Am Donnerstag, dem 17. August 2017 um 8.00 Uhr starten wir mit einem Schulgottesdienst ins neue Schuljahr. Die Schülerinnen und Schüler der Klassen 3–8H treffen sich um 7.50 Uhr beim Schulhaus. Wer den Gottesdienst nicht besucht und alle Kinder des Kindergartens finden sich um 8.50 Uhr beim Schulhaus ein.

Im kommenden Herbst treten die Kinder im Oberwallis, geboren vom 01.05.2012 – 30.06.2013, in die Klasse 1H ein. An unserer Schule heissen wir vierzehn neue Schulkinder herzlich willkommen, wünschen ihnen viel Vorfriede und einen tollen Start in ihre Schullaufbahn.

Sie heissen Andres Fay, Božanovic Luka, Bregy Gian, Bregy Juri, Diovisalvi Alessandro, Eggel Silas, Heydari Amir, Imsand Noée, Jäger Malina, Kjazimi Lejla, Kryeziu Liana, Kryeziu Ajlina, Sherifi Bleona und Walter Leander.

Die Informationen zur Organisation des Schuljahres 2017/2018 werden fortlaufend auf der Internetseite [www.turtmann-unterems.ch/sites/bildung/regionale-schule](http://www.turtmann-unterems.ch/sites/bildung/regionale-schule) veröffentlicht.

Ich wünsche allen erlebnisreiche und erholsame Sommerferien.

Borter Dominik  
Schulleiter



Die «letzte» Schulklasse von Emmy Wycisk-Jäger 2016/2017





Es war ein gelungener und spannender Anlass, den die Schulkinder sicher noch lange in guter Erinnerung behalten.

Schön war auch, dass der Unterricht am nächsten Morgen eine Stunde später begann.

Angela Ritz-Bregy

## Schule einmal anders... in der Nacht

Eing.) «Streng geheim» lautete das Motto der letztjährigen Erzählnacht, welche immer im November in der ganzen Schweiz stattfindet. Der Anlass ist ein Leseförderungsprojekt des Schweizerischen Instituts für Kinder- und Jugendmedien (SIKJM) in Koordination mit Bibliomedia Schweiz und UNICEF Schweiz.

Auch die Regionale Schule Turtmann war Teil der Schweizerischen Erzählnacht und organisierte für die Schulkinder am 9. Februar 2017 einen «Streng geheimen Geschichten- und Erzählabend».

Vom kleinsten Kindergärtner bis zum grössten Sechstklässler (1–8H) waren alle Punkt 19.15 Uhr im Schulhaus Turtmann versammelt. Bis gegen 22 Uhr hörten, sahen und erlebten sie Geschichten im Schulhaus einmal ganz anders, nämlich in der Nacht... die Aula (beim Gemeindesaal), das Treppenhaus und die Gänge und sogar einzelne Räume blieben gespenstisch dunkel. Um sich aber nicht wirklich zu fürchten, hatte jedes Kind eine Taschen- oder eine Stirnlampe dabei.

Die Klassen der Mittel- und Oberstufen machten sich sogar auf in die dunkle, kalte Nacht, um dem Geheimen dort draussen auf die Spur zu kommen.

### Redaktion:

Alexandra Zengaffinen, Redaktion  
Ivan Borter  
Roman Baumann  
Natascha Lehner  
Marcel Zenhäusern, Gemeindepräs.

### Redaktionsschluss:

Für die nächste Nummer  
**30. Oktober 2017**  
Beiträge an die Redaktionsmitglieder, Gemeindeverwaltung oder per E-Mail an:  
[infoblatt@turtmann-unterems.ch](mailto:infoblatt@turtmann-unterems.ch)

### Erscheinungsdatum

04. Dezember 2017

### Kürzel:

(Eing.) = eingegangener Beitrag  
(Red.) = Redaktionsbeitrag

### Titelseite und Konzept:

atelierruppen, Turtmann

### Layout und Druck:

Druckerei Aebi, Susten

### Auflage:

550 Exemplare  
geht an alle Haushaltungen





## Sakristan

Eing.) Kennt ihr eine andere Bezeichnung für «Sakristan»? Mit dieser Frage begrüßte Georges Kalbermatter die 5H–8H am 07. März 2017 an einem messefreien Dienstag in der Kirche von Turtmann.

Vom Mittelalter her kennen wir verschiedene Berufsbezeichnungen. Georges erklärte den Schulkindern die verschiedenen Aufgaben, die die Kirchenmitarbeiter innehatten. So war die Aufgabe des «Glöckners» die Kirchenglocken zu läuten, der «Pfortner» musste Türen bzw. Tore öffnen und schliessen, der «Messner» war verantwortlich für die Vorbereitung des Kirchenraums, der Sakristei und das Bereitstellen der benötigten Gegenstände für den Gottesdienst und der «Opfermann» oder «Klingelmann» sammelte Spenden ein.

Der Sakristan von heute verrichtet all diese Aufgaben in einer Person. Ausserdem ist er auch zuständig für den Unterhalt und die Pflege der Kirche, der liturgischen Gewänder, die Wartung der Heizung und anderer technischer Anlagen. Er ist Kommunionhelfer, unterweist Ministranten, zündet die Kerzen für die Messe an und vieles mehr.

Georges erzählte alsdann einige interessante Dinge, die die Schüler so noch nie gehört hatten z. B. dass der Pfarrer früher die Messe auf

lateinisch mit Blick zum Hochaltar las, dass der Pfarrer auf der Kanzel predigte oder dass die Kommunion kniend im Mund empfangen wurde. Die Schüler staunten über die alten und neuen Messgewänder und lauschten gespannt den Erklärungen von Georges über die Bedeutung der Farben. Ebenso waren sie überrascht über die verschiedenen Bücher, die für einen Gottesdienst benötigt werden und dass das Prozessionskreuz eine echte Reliquie enthält.

Danke Georges für diesen interessanten Einblick!

Sabine Meichtry-Imwinkelried



### FERIEN

schön  
Wärme fühlen  
surfen am Meer  
miteinander ein Eis schlecken  
Wohnwagen

### Elfchen

Eing.) Ein Elfchen ist ein kurzes Gedicht das aus 11 Wörtern besteht. Diese 11 Wörter werden in einer vorgegebenen Form auf 5 Zeilen verteilt. Die 5H hat sich mit dieser Gedichtform auseinandergesetzt und selber Elfchen geschrieben.

### MUSIK

schön  
schnelle Noten  
Takt und Rhythmus  
ich spiele wie wild  
genial

### FRÜHLING

Blüten  
der Sonnenschein  
Wolken am Himmel  
Blumen blühen, Vögel pfeifen  
schön

### HERZ

rot  
lautes Klopfen  
ist im Innern  
wie ein kleiner Motor  
liebenswert

### ELFE

lieblich  
glitzrige Flügel  
verzaubert die Welt  
sie ist sehr nett  
wunderschön

### BLAU

gross  
eine Grundfarbe  
erinnert ans Wasser  
sieht man jeden Tag  
Entspannung  
Schülerinnen der 5H

### OS Gampel-Steg

#### Time to say goodbye

Eing.) Wieder einmal heisst es: Time to say goodbye. Wie immer geschieht das mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Lachend, weil man der lieben Kollegin den verdienten Ruhestand gönnt, weinend, weil es heisst Abschied nehmen von einer lieb gewonnenen Lehrperson.

Heute verabschieden wir Frau Rosmarie Kreuzer-Loretan. Es sei mir erlaubt, sie im Folgenden Rosmarie zu nennen. Rosmarie wurde am 11. Juni 1953 in Getwing-Niedergampel geboren. Im Kreise ihrer Familie erlebte sie mit ihren zwei Schwestern eine glückliche Kindheit. Bereits im Alter von 12 Jahren verlor Rosmarie ihren Vater und musste deshalb als ältestes Kind viel Verantwortung übernehmen.

Nach den Primarschuljahren in Niedergampel besuchte sie zwei Jahre die Sekundarschule in Gampel und anschliessend fünf Jahre das Institut St. Ursula in Brig, welches sie 1974 mit dem Lehrerdiplom abschloss.

Ihre erste Unterrichtserfahrung machte sie als Lehrerin in der Primarschule in Turtmann. Danach folgte der Wechsel auf die OS-Stufe und sie liess sich berufsbegleitend von 1975–1978 zur OS Lehrperson ausbilden. Während der Ausbildungszeit unterrichtete sie ein Jahr



in Turtmann und nach der Schulfusion für weitere 3 Jahre an der OS Gampel.

1979 heiratete sie Kreuzer Bernhard aus Oberwald und zügelte ins Goms. Neben der Arbeit als Hausfrau und Mutter von zwei Kindern unterrichtete Rosmarie neun Jahre im Teilpensum an der OS Münster.

1989 wechselte sie ihren Wohnort nach Raron und übernahm Teilpensum in mehreren Schulen der Region als Lehrperson und Katechetin.

1998 wurde Rosmarie wieder an der OS Gampel-Steg angestellt und blieb unserer Schule treu bis zum heutigen Tag.

Rosmarie war eine sehr kompetente Lehrperson, die ihren Unterricht sorgfältig plante und durchführte. Ihre Unterrichtstätigkeit beschränkte sich nicht nur auf das reine Vermitteln von Stoff, sondern für sie waren Bildung und Erziehung eine untrennbare Einheit. Sie war stets offen für neue Lehrmittel und Unterrichtsformen. So erprobte sie als Kommissionsmitglied des Kantons Wallis das neue Lehrmittel «Die Sprachstarken». Während mehreren Jahren wirkte sie als Vorstandsmitglied im Verein der Lehrerinnen und Lehrer an den Walliser Orientierungsschulen.

Während ihren Unterrichtsjahren bildete sie sich ständig weiter. Sie erlangte das Diplom zur Katechetin im Nebenamt, absolvierte berufsbegleitend die Ausbildungen zur Hauswirtschaftslehrperson Stufe OS und diplomierten Gesundheitstrainerin. Zusätzlich durchlief sie die Ausbildung zur Mediatorin und versah dieses Amt während vielen Jahren mit viel Fingerspitzengefühl und der nötigen Umsicht.



Sonnenschein ist ihr die Enkeltochter Elena.

Liebe Rosmarie, wir wünschen dir, nach über 40 Jahren im Schuldienst, einen erfüllten Ruhestand. Geniesse die kommenden Jahre im Kreise deiner Familie und Freunde. Im Namen der Schulleitung und des ganzen Lehrerteams, aber auch im Namen der Eltern und Schülerinnen und Schüler danke ich dir für alles Gute, das du uns hast zukommen lassen.

Georges Jäger,  
Direktor OS Gampel-Steg

Bei Schulprojekten war Rosmarie immer bereit Hand anzulegen. Anlässlich von Schulausflügen und Schneesporttagen begleitete sie die Klassen. Auch in Lagern war sie oft dabei, in früheren Jahren meist auch noch als Köchin. Nie hat sie die zusätzlich anfallenden Stunden aufgerechnet oder sich beklagt!

Rosmarie spielte auch eine aktive Rolle im Schulentwicklungsprozess. Von ihrer Seite kamen wertvolle Inputs und sie war stets auf Harmonie im Lehrerteam bedacht. Sie war eine loyale Arbeitnehmerin und eine gute Kollegin.

In der Freizeit ist Rosmarie die Bewegung wichtig und sie hält sich fit mit Langlaufen, Golfen, Wandern und Tanzen. Seit vielen Jahren ist sie Aktivmitglied im Gesangverein Raron. Sie schätzt es aber auch sehr, ein gutes Buch zu lesen und ist einem Theater- oder Kinobesuch nicht abgeneigt.

Rosmarie ist aber auch ein Familienmensch. Sie verwöhnt ihre beiden Kinder mit Anhang. Ein besonderer





## Hängärt ka mit der Chatchawan Koch-Joomwong

An einem Aprilabend besuchte ich «Joy» (Rufname von Chatchawan) in ihrem neu eröffneten Restaurant «Tab Timm Siam» (ehemals Restaurant Furrer). Obwohl sie schon sichtlich müde war von einem anstrengenden Arbeitstag, durfte ich mit der Thailand-Schweizerin ein interessantes Gespräch in fast perfektem Schweizerdeutsch führen.



*Joy, was bewog dich dazu, das Restaurant Furrer zu übernehmen und daraus ein Thai-Restaurant zu machen?*

Schon von Geburt an kam ich immer wieder mit der Essenzubereitung in Kontakt. Das Kochen wurde mir sozusagen in die Wiege gelegt;



meine Eltern führten in meinem Heimatdorf im Nordosten Thailands ein Kleinstrestaurant, wo ich schon als Kind ab und zu mithelfen durfte. Als Teenager schwor ich mir dann aber, nie wieder in einer Küche zu arbeiten. Natürlich kam es anders...

Als ich mit zarten achtzehn Jahren nach Villmergen in den Kanton Aargau auswanderte, stand ich bald schon bei Mc Donald's wieder hinter dem Herd.

Später führte ich mit meinem Exmann zusammen sogar ein grösseres Personalrestaurant mit Partyservice. Vor allem meine Thai-Spezialitäten und die berühmten Frühlingsrollen kamen bei unseren Deutschschweizer Gästen sehr gut an. Trotzdem wollte ich danach eigentlich nicht mehr in der Gastronomie tätig sein.

Aber auch nach meinem Umzug ins Wallis arbeitete ich als erstes im Hotel Schwarzhorn in Gruben und später in Raron bei der Fischzucht Valperca SA wieder im Lebensmittelbereich.

Anfangs dieses Jahres gab ich mir dann einen Ruck und entschied,

nach einem Gespräch mit Astrid Kalbermatter, das Restaurant Furrer zu übernehmen.

Da es zwischen Visp und Siders noch kein Asiatisches Restaurant gab, war es für mich eigentlich sofort klar, vor allem Thai-Küche anzubieten. So konnte ich pünktlich zur Turtmäner Fasnacht das Restaurant eröffnen.

*Bei der Eröffnung zur Fasnachtszeit bist du sozusagen wieder direkt «von null auf hundert» ins Restaurantbusiness eingestiegen. Ist dir der Start geglückt?*

Ja doch, ich bin sehr zufrieden. Allerdings war vor allem das erste Wochenende doch ziemlich hektisch. Ich war früher selber nie aktiv an der Fasnacht und so sprang ich gleich doppelt ins kalte Wasser.

Danach habe ich mich dann aber schnell an den Rhythmus gewöhnt und bin froh, dass ich bei mir nun regelmässig Gäste fürs Mittag- und auch Abendessen empfangen darf. Ich denke auch, dass das Restaurant durch die Eröffnung der Autobahn attraktiver geworden ist und hoffe sehr, dass die Gartenterrasse



an schönen Frühlings- und Sommer-  
tagen rege genutzt wird.

*Dein Restaurant heisst «Tab Timm Siam». Was bedeutet das?*

Dieser Name wurde mir von einem buddhistischen Mönch aus Thailand vorgeschlagen. Ich hatte ihm ein paar Fotos vom Restaurant und der Umgebung per Handy zugeschickt. Daraufhin empfahl er mir, diesen Namen zu wählen. «Tab Timm» bedeutet in etwa «geschliffener Feueropal». Das bezieht sich auf mich und meine Persönlichkeit. «Siam» ist unser alter Name für Thailand. Zusammen und bezogen auf mein Restaurant soll der Name auch «erfolgreich» und «machtvoll» bedeuten.

*Wie sind deine Gäste so? Gibt's auch schwierige Kunden?*

Wenn man in einem Restaurant arbeitet, gibt's keine schwierigen oder einfachen Kunden. Jeder Gast kommt aus unterschiedlichen Gründen; einige sind hungrig oder durstig, andere haben sich mit jemandem verabredet und wieder andere suchen nur etwas Gesellschaft, einige kommen gut gelaunt und manche betreten das Restaurant eher etwas betrübt.

Mein Job ist es, Sie alle zu bewirten und wenn möglich sollte jeder Gast mindestens in gleich guter Laune mein Restaurant wieder verlassen. Jedoch ist es schon so, dass im Wallis ein etwas eigener Wind weht und die Walliser nicht immer einfach einzuschätzen sind. Das habe ich allerdings schon früher gelernt, als ich frisch ins Wallis gezogen bin. Für mich ist der Unterschied zwischen dem eher städtischen Leben im Kanton Aargau zum Leben im Wallis fast so gross wie mein Kulturschock, als ich 1991 von Thailand in die Schweiz gekommen bin!

Das Wallis und die Deutschschweiz sind für mich praktisch zwei verschiedene Länder.

Allerdings entspricht das Leben im Oberwallis eher meinen Kindheits-  
erinnerungen, welche ich noch an das Provinz-Leben in Thailand habe.

*Du hast selber drei Kinder (Philipp Jg. '92, Michéle Jg. '93 und Sara Jg. '07). Sie sind alle in der Schweiz aufgewachsen. Was sind – von dir aus gesehen – die grössten Unterschiede zwischen dem Aufwachsen deiner Kinder hier in der Schweiz und deiner eigenen Kindheit in Thailand?*

Thailand ist natürlich in sehr vielen Belangen komplett anders als die Schweiz. Der grösste Unterschied speziell für Kinder ist wahrscheinlich, dass wir in der Schweiz grundsätzlich alle etwas verwöhnt sind und im Überfluss leben.

In Thailand gehört meine Familie zum Mittelstand, wir sind also nicht arm gewesen. Trotzdem haben wir uns alles mühsam erarbeiten müssen. Es ist z. B. nicht zum Vornher ein klar gewesen, dass wir alle zur Schule gehen und einen Beruf lernen konnten.

In der Schweiz hat man eine gewisse Sicherheit, was die Zukunft angeht und muss sich nicht schon als Kind existenzielle Sorgen machen.

*Was vermisst du an deiner Heimat?*  
Vor allem meine Familie. Die fehlt mir schon sehr, auch wenn ich Sie mehrmals im Jahr besuchen gehen kann.

*Letzte Frage: Momentan wohnst du noch in Susten, planst aber wieder nach Turtmann zu ziehen. Wann ist es soweit?*



Im Sommer sollte die Wohnung oberhalb des Restaurants einzugsbereit sein. Dann werde ich nach Turtmann umziehen.

Liebe Joy, vielen Dank für das offene Gespräch.

«Laa goon!»  
(thailändisch für «Auf Wiedersehen»)

Roman Baumann





## Senioren Turtmann

### Ich bin ich

Eing.) Wie ich schon letztes Mal beschrieben habe, haben wir im April 2016 an einem Nachmittag, auf die unterschiedlichsten Arten, Bilder gestaltet.

Nun wurden die 3 Bilder im Gemeindegeminschaftssaal aufgehängt und kann von allen bewundert werden.

Im März war German Lötscher als Überraschungsgast bei uns zu Besuch.

Alle die ihn kennen, wissen wie lebendig und sehr eindrücklich er erzählt.

Es ging dieses Mal hauptsächlich um die Beziehung zwischen Agarn und Turtmann.

Nach seinen interessanten Ausführungen, setzte German sich noch zu unseren Senioren und dort wurde weiter über dies und jenes diskutiert, es gab fast kein Aufhören. Vielen Dank nochmals an alle!

Mittlerweile wird es fast zur Tradition: am Gründonnerstag werden alle Senioren zum Mittagessen eingeladen. Und in vertrautem Kreis geniessen wir alle ein einfaches Mahl.

Den besinnlichen Teil danach hielt uns wieder Steiner Marie-Therese,



so sind wir gewappnet für die Ostertage.

Zum Abschluss unseres Jahres werden wir wieder einen kleinen Ausflug machen. Wir werden irgendwo gemütlich Mittagessen und und und...

Fürs Seniorenteam  
Z'Brun Vivianne

## Jugendverein Unterems-Ergisch

Eing.) Am 26. November 2016 kam dem Jugendverein Unterems-Ergisch die Ehre zu teil, das Fest der Jugendvereine des Bezirks Leuk, die sogenannte Party der Jugendvereine, durchzuführen.

Entstanden ist die Zusammenkunft der Jugendvereine im letzten Jahr auf Initiative des Jugendvereins Erschmatt-Bratsch. Wir, der Jugendverein Unterems-Ergisch, waren von dem Anlass sehr beeindruckt und haben uns entschieden, die nächsten Gastgeber für «die Party der Vereine» zu sein.

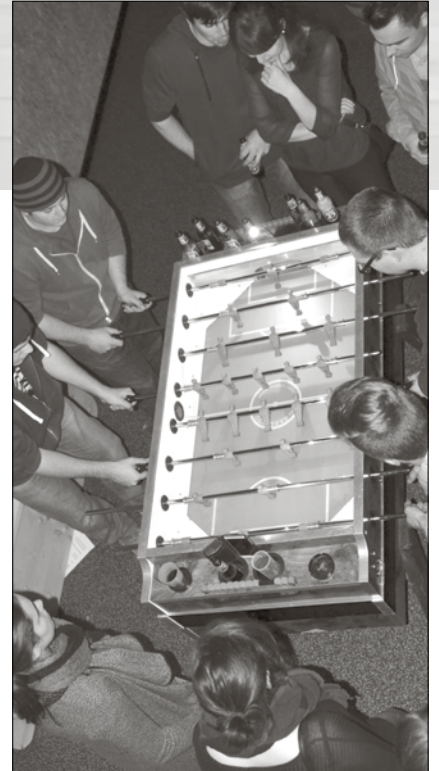
Für uns war das Jahr 2016 zudem ein ganz besonderes Jahr, da wir unser 10-jähriges Jubiläum des Zusammenschlusses der Jugendvereine Unterems und Ergisch feiern durften. Heute zählt unser Verein stolze 35. Wir haben uns entschieden, dieses Jubiläum in die Party der Jugendvereine zu integrieren, um so auch mit anderen Vereinen Erfahrungen auszutauschen, damit unserer auch noch 10 weitere Jahre gemeinsam bestehen kann.

Gegen 17.30 durften wir dann die ersten Gäste, einige ehemalige Mitglieder unseres Vereins, begrüßen, welche wir aufgrund unseres Jubiläums zu einem Apéro eingeladen haben. Wir haben aber unser 10-jähriges Be-





stehen nicht nur den Mitgliedern zu verdanken, sondern zu einem Grossteil auch unserer Bevölkerung, welche uns über die Jahre immer tatkräftig und trinkfreudig unterstützt hat. Aufgrund dessen wollten wir es nicht verpassen, auch der gesamten Bevölkerung mit einem Apéro ein herzliches Dankeschön auszusprechen. Kurz vor 19.00 Uhr begaben sich schliesslich drei unserer Mitglieder mit der Luftseilbahn auf den Weg nach Turtmann, um dort die eintreffenden Vereine, welche mit von uns organisierten Bussen anreisen, in Empfang zu nehmen. Langsam aber sicher kamen an die 60 Mitglieder von Jugendvereinen aus dem Bezirk Leuk in Unterems an. Als musikalische Unterhaltung konnten wir DJ Switchtaeb aus unserem Nachbardorf Oberems gewinnen. Mit guter Musik und spannenden neuen Bekanntschaften verflog der Abend im Nu.



Wir blicken auf einen gelungenen und unvergesslichen Abend zurück, bei dem Jugendliche aus allen Ecken unseres Bezirks den Weg nach Unterems fanden. Wir freuen uns schon auf die nächste Ausführung der Party der Jugendvereine, bei der wir wieder entspannt als Gäste teilnehmen dürfen.



An dieser Stelle wollen wir es nicht verpassen, auf unseren nächsten Grossanlass Aufmerksam zu machen: Am **07. Oktober 2017** findet bereits die siebte Ausführung des Eringerballs statt. Mit spannenden Ringkuhkämpfen, Musik die zum Tanzen einlädt und hoffentlich viel Sonnenschein wird auch diese Ausgabe des legendären Eringerballes garantiert wieder ein Highlight. Wir würden uns freuen, dich an diesem Tag in Unterems anzutreffen.



Jugendverein Unterems-Ergisch  
Katharina Tscherrig, Aktuarin



## 40-jähriges Jubiläum der Majoretten «Hopschil» Turtmann

Eing.) Am 14. Oktober 2017 feiern wir das 40-jährige Jubiläum unter dem Motto «Rückblick 40 Jahre Majoretten Hopschil Turtmann». Zu diesem Anlass sind alle recht herzlich eingeladen. Wir starten um 17.00 Uhr mit einem Apéro und wer Lust hat, kann ab 18.00 Uhr zu Tische sitzen und sich verköstigen lassen. Ab 19.00 Uhr ist offizieller Einlass für alle Show-Besucher damit wir pünktlich um 19.30 Uhr lostwirlen können. Zu unserer Freude dürfen wir in diesem Jahr die Dorfmusik auf der Bühne begrüßen und sicherlich einem kurzen Konzert lauschen. Umrahmt wird das Programm vom Komiker Duo Humorplatz-Garantie für eine kurzweilige und lustige Unterhaltung! Nach dem Showabend ist noch lange nicht fertig! In bester Partylaute geht es ab 22.30 Uhr mit Keller Walter in die nächste Runde. Bei toller Musik und Kantinenbetrieb laden wir alle ein noch einen Moment mit uns zu feiern und zu verweilen.

Die Kinder und ihre Leiterinnen sind schon jetzt fleissig am Üben und fiebern dem Showabend erwartungsvoll entgegen. An diesem Event würden wir gerne unsere neue Uniform präsentieren. Der Abend soll ein Highlight werden, vielver-



sprechend und abwechslungsreich. Teilen sie mit uns zusammen diese schönen Momente und tauchen in einen unvergesslich tollen Showabend ein.

Daniela Bittel-Zizzo





## Fussballclub Turtmann

### Rückrunde FCT

Eing.) Die Rückrunde ist in vollem Gange und die Spieler und Spielerinnen der einzelnen Mannschaften sind topmotiviert, dem Verein Siege zu bescheren.

Ein Höhenpunkt der Saison 2016/17 war der Vereins-Ausflug zum FC Thun. Am Sonntag, 30. April 2017 folgten über 70 Mitglieder der Einladung vom FC Thun zum Meisterschaftsspiel FC Thun gegen den FC Sion. Die Junioren durften die Spieler sogar aufs Feld begleiten. Die Einladung ist das Resultat, dass Moritz Hischier aus Oberems, welcher aus den Reihen des FC Turtmann stammt, nun in Thun Fussball spielt.

Neben den Spielen wird für die Junioren das Junioren E-F Turnier ein Highlight sein. Dieses findet am Sonntag, 4. Juni 2017 auf dem Fussballplatz in Turtmann statt.

Neue Spieler/innen gesucht – Der Verein lebt vom Nachwuchs. Also liebe Kinder, spielt ihr gerne Fussball und möchtet diese Leidenschaft mit den Kollegen und Kolleginnen teilen?

Dann kommt zu uns und meldet euch bei unserem Juniorenpräsident Pascal Burgener an!



Weitere Informationen und den nötigen Kontakt findet ihr unter:  
[www.fcturtmann.ch](http://www.fcturtmann.ch)

Für den FCT, Cindy Oggier





## Jahresbericht Saison 2016/17 Labibini Turtmaa



Labibini in St. Moritz

Eing.) Die Guggenmusik Labibini blickt auf eine ereignisreiche, spannende und unvergessliche Jubiläumssaison zurück.

Wie üblich fand im Sommer 2016 das Labibifäscht statt. Dieses Mal jedoch in etwas anderer Ausführung – gemütliches Zusammensein und ein feines «z’Nacht» statt Raclette im Turtmantal.

Noch bevor der reguläre Probestart begonnen hat, begaben sich anfangs Oktober ungefähr 28 Labibini nach Frankreich. Die Guggenmusik wurde bereits zum zweiten Mal ans Winzerfest der Region Beaujolais eingeladen. An dieser Stelle herzlichen Dank, Sonja! Mitsamt Instrumenten und Kostümen verbrachten wir ein tolles Wochenende in der Weinregion. Das Publikum hat uns «Maschgini» auch bald einmal ins Herz geschlossen.

Danach ging es bereits weiter mit den wöchentlichen Samstagproben und einem sehr effizienten Probetag, an dem wir erfolgreich zwei neue Lieder einstudiert haben. Am 11.11. wurde dann der langersehnte Start in die neue Saison eingeläutet: mit unseren Auftritten in Agarn und Termen und mit dem

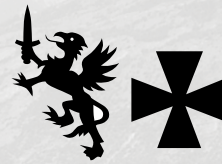
neuen Jubiläumskostüm zeigten wir unser musikalisches Können. Ab dem ersten Januarwochenende bis zum Gigälizischttag gab es dann kein Halten mehr – von Fiesch bis nach Salgesch, die Labibini hatten heuer einen strengen, aber sehr abwechslungsreichen Auftrittsplan. Neben unserem alljährlichen Ausflug auf die Bettmeralp, gehört sicherlich auch die Teilnahme an der Ski WM in St. Moritz zu einem der Saison-Highlights. Aktiv-, Passiv- und Ehrenmitglieder wurden zusammengetrommelt, um mit ihnen gemeinsam ins Engadin zu reisen. Dort sorgte dann eine fast 50köpfige Truppe beim Herren Slalom ordentlich für Stimmung. Der wunderschöne Tag zusammen mit der Labibi-Familie in den Engadiner Bergen mit vielen neuen Begegnungen, lachenden Gesichtern und tollen Auftritten bleibt sicher allen noch lange in Erinnerung. Nach diesem Wochenende blieb nicht viel Zeit zum Ausruhen: die Fasnachtswoche stand vor der Tür. Eine intensive, aber absolut lohnenswerte Zeit beginnt. Neben dem Aufbau für den Gigälimentag genossen wir die letzten Auswärtsauftritte und den freien Sonntagabend, der traditionsgemäss ganz den Old-Labibini gehört. Der Gigälimentag, der Höhepunkt

unserer Saison sowie ein Highlight für das ganze Dorf steht vor der Tür. Petrus meinte es gut mit uns und bescherte uns einmal mehr strahlenden Sonnenschein. Dank den Schulferien lockte das abwechslungsreiche Umzugsprogramm auch zahlreiche auswärtige Fasnachtsbegeisterte nach Turtmann-Maschgini, Trichjär und Guggenmusiken verwandelten die Gässini des Dorfes in kunterbunte, konfettireiche Strassen.

Am Abend feierten die Labibini dann zusammen mit zahlreichen Festgängerinnen und -gängern ihr 27-jähriges Jubiläum. Neben dem altbekannten Festzelt und dem Labibi-Chällär waren die neue Shotsbar im Festzelt und das kleine Partyzelt ein voller Erfolg. An dieser Stelle richten wir ein grosses Dankeschön an alle Helferinnen und Helfer, die dazu beitragen, dass ein Fest in diesem Rahmen überhaupt möglich ist.

Wie so oft in dieser Saison dürfen die Labibini auch am Schluss noch auf ein weiteres Highlight zurückblicken: das traditionelle Abschlusskonzert fand zum ersten Mal auf der Bühne im Festzelt statt. Zwar nicht am Gigälimentag selbst, aber





Gigälimentag Umzug Turtmaa



Gigälimentag Platzkonzert Turtmaa



Labibini auf der Bettmeralp

genossen haben wir den «Gig» trotzdem sehr, nicht zuletzt dank den zahlreichen treuen Fans. Mit einem gemeinsamen Nachtessen und dem Gang zum Kreisel wurde die Fasnacht 2016/17 offiziell beendet. An der GV anfangs April wurde die Saison dann auch noch formell abgeschlossen. Mit einer Fotoshow und einem eindrücklichen Filmrückblick (Merci tüüsig Mathias!) fand die Jubiläumssaison ein gebührendes Ende.

An dieser Stelle richte ich meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen und unserem Major Claudio für die gute Zusammenarbeit ein herzliches Dankeschön aus. Ein grosses Merci geht auch an alle Aktiv-, Passiv- und Ehrenmitglieder, die dazu beitragen, dass die Guggenmusik Labibini so ist, wie sie ist. Es bereitet grosse Freude, Teil dieser motivierten Truppe, dieser «Familie» zu sein und ich bin gespannt, was in der neuen Saison alles auf uns zu kommt.

In diesem Sinne, «eismal äs Labibi, immär äs Labibi»

Presidänti Elena

N.B: Neuzugänge sind jederzeit herzlich willkommen!





## Damenturnverein Turtmann

### KiTu T-E-E / EIKI

#### Seniorenfasnacht

Eing.) Das neue Jahr fing für uns mit Tanzen an. Wie jedes Jahr ist für uns die Seniorenfasnachtsfeier am 16.02.2017 ein wichtiger Termin. Wir führen den Senioren immer einen kleinen Tanz vor und der sollte ja geübt sein. Dieses Jahr war unser Motto «Goldgüogini». Aus schwarzen Abfallsäcken haben wir uns Kostüme geschneidert. Mit den Flügeln und den Fühlern dazu, waren wir alle sehr schöne «Goldgüogini». Das Muki war mit 15 Kindern und 14 Mamas mit dem Lied «Mit 17 Kindern konnte das KiTu mit unserem Goldgüogi und dem Lied «lachen, singen, tanzen», die Senioren begeistern. Nach dem Auftritt wurden wir mit Kuchen und Getränken vom Frauen- und Mütter-



verein belohnt. Vielen Dank dafür und auch ein grosses Dankeschön an die Kindergärtnerinnen und den 1./2. Klasse Lehrerinnen. Die Kinder durften für diese Zeit am Unterricht fehlen.

#### Fasnachtsturnen

Einmal im Jahr turnen wir immer mit Fasnachtskostümen. Jedes Kind kann sich verkleiden wie es möchte. Schon am Anfang der Turnstunde hatten einige schon viel zu heiss. Und während des Turnens waren den stolzen Prinzessinnen die Kronen im Weg, den Piraten die Augenklappen, den Rittern die Rüstung und Schwerter und ....:-)

#### Gigelimentag

Der Gigelimentag ist für uns immer ein Grosseaufmarsch. Am

27.02.2017 war es wieder soweit. EIKI, KiTu und die Majoretten zogen als Goldgüogini durch den Umzug und waren somit eine riesen Truppe. Stolz 73 kleine und grosse Goldgüogini flogen durch die Strassen von Turtmann und warfen Konfetti und Bonbons den Zuschauern entgegen.

Verschiedene zogen ihre selbstgestalteten Anhänger mit, die bunte Wiesen und Blumen darstellten. Danke an alle Dekorateurinnen für ihren Einsatz und Fleiss.

#### Papa-Kindturnen

Das alljährliche Papa-Kindturnen ist mit den Kindern sehr beliebt. Die Halle ist voller Geräte und die Kinder können stolz ihren Papas alles zeigen. Es waren 13 Kinder mit 12 Papas und eine Oma mit dabei.





## Netzball

### Erfolgreiche Netzballsaison 2016–2017

Unsere Netzballerinnen verwöhnen uns in jedem Jahr mit guten Resultaten, aber vor allem auch mit ihrer Begeisterung für den Sport, ihrem Einsatz während den Trainings und den Matches. Auch dieses Jahr waren alle drei Mannschaften erfolgreich, weil sie viel Spass, Freude und Herz für diese Sportart hatten! Turtmann war am 25. März 2017 der Kantinenbetreiber in Glis für den Spieltag der 2. Liga in der Rückrunde der Netzball Westschweizer Meisterschaft. Danke an alle Helferinnen für ihre tolle und wertvolle Unterstützung!

Wie schon das Jahr zuvor haben sich Turtmann 1 den 1. Platz in der 1. Liga gesichert und Turtmann 2 konnte sich in ihrer ersten Saison in der 1. Liga auf den 7. Platz freuen. Auch Turtmann 3 konnten viele Punkte in der 2. Liga für sich verbuchen. Danke auch allen Spielerinnen, die Freude am Netzball haben und es uns auch immer wieder zeigen – sei es während den Matches oder in den Trainings.

Der Netzballabschlussabend mit anschliessender Rangverkündigung fand dieses Jahr in Termen statt.





## Turnen Frauen und 60+

### Weihnachtsfeier

Am 19.12.2016 fand der jährliche Weihnachtsanlass statt. In diesem Jahr gab es eine kleine Änderung. Wir trafen uns beim Schulhaus und starteten zu einem kleinen Rundgang mit einer Weihnachtlichen Geschichte die uns Marie-Therese vorlas. Danach ging es weiter zur Burgerstube, diese war wie jedes Jahr weihnachtlich geschmückt. Als Überraschung gab es ein kleines Abendessen. Nach dem Dessert wurden noch ein paar Weihnachtslieder gesungen und danach sassen alle noch gemütlich zusammen.

### Winteranlässe des Kantonalverbandes PolySport Wallis

Unser Kantonalverband der PolySport Wallis bietet immer verschiedene Anlässe an. Auch fanden dieses Jahr verschiedene Winteranlässe statt, wie Schneeschuhlaufen Simplon, Winterwanderung Goms. Wie jedes Jahr haben wir fleissige Turnerinnen, die diese Anlässe besuchen.

### Fasnachtsturnstunde

Die Fasnachtsstunde stand in diesem Jahr unter dem Motto «in neuem Kleid». Die Stunde begann mit einer Polonaise, danach lernten wir noch ein paar Volkstänze und einen Tanz nur mit unserem Körper zusammen zu stellen. Danke den Vortänzerinnen für ihren Einsatz. Jung und Alt hatten ihren Spass. Zum



Abschluss gabs noch einen kleinen Imbiss im Gemeindesaal.

### Jassturnier

Jasskarten anstatt Ball und Turngeräte hiess es am 14.02.2017. Bereits zum 18. Mal setzten sich zahlreiche Turnerinnen und Turner stichbereit an die Tische. Es waren hundert Frauen verschiedener SVKT-Vereine und acht Männer der Männerriege Glis-Gamsen in Naters.

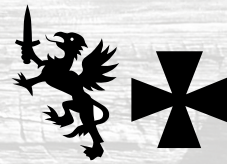
Nach knapp vier Stunden standen die Siegerinnen fest. In diesem Jahr hatten die Frauen wohl die besseren Karten in der Hand. Mit 9 Frauen war Turtmann mit am Start.

Folgende Turtmäner Rangliste wurde erjasst:

2. Rang	Zanella Gisèle	Lorenz Monique	5673
14. Rang	Grand Marianne	Schwestermann Esther	5218
17. Rang	Bregy Agnes	Bregy Margrith	5092
21. Rang	Knörri Agnes	Meyer Marie-Therese	5041
54. Rang	Matrey Nathalie	Bregy Christine	4320

Monique Lorenz





## Hopschildoppeltturnier des TC Turtmann

Eing.) Zwischen dem 2. und 8. April wurde das Hopschildturnier des TC Turtmann durchgeführt. Das traditionelle Doppeltturnier – ideal als Vorbereitung für die anstehende Interclubsaison – war mit 16 Damen- und 16 Herrenpaarungen sehr gut besucht. Die spannenden Gruppenspiele bei Turnierstart vermochten dem Regen zu trotzen. Während der Woche passte sich das Wetter vermehrt den hochkarätigen Spielen an und so konnten die Finalpartien am Samstag bei strahlendem Aprilwetter gespielt werden. Die zahlreich angemeldeten

Teams erlaubten es den Organisatoren sowohl bei den Damen als auch den Herren ein Haupt- und ein Trosttableau zu setzen. Im Trosttableau der Frauen setzten sich Burchard Nicole und Zahno Eva durch; bei den Herren siegten Schwery Pascal und Ramseier Andreas. Die Finalsiege des Haupttableaus boten regionale Tennisklasse. Im äusserst spannenden Damenfinal rangen Zurbriggen-Venetz Denise/Burgener Melanie ihren Kontrahentinnen Bregy Marisa/Schmid Lara-Maria den Rang ab und siegten mit 6/3 7/5. Auch der umkämpfte Herrenfinal zeigte den zahlreichen Tennisfans Spektakel pur. Schliesslich setzten sich Jacopino Gianni/Minnig Patrick gegen Brenner Andreas Bumann Sigmar mit 7/6 6/3 durch.

Die Organisatoren hoffen, bei der Jubiläumsausgabe im nächsten Jahr wiederum viele Tennisbegeisterte und Zuschauer auf den Tennisplatz nach Turtmann zu locken.

Medea Marx



Reihe hinten (Finalisten Haupttableau): Melanie Burgener, Denise Zurbriggen-Venetz, Sigmar Bumann, Andreas Brenner, Patrick Minnig, Gianni Jacopino, Lara-Maria Schmid, Marisa Bregy.

Reihe vorne (Finalisten Trosttableau): Eva Zahno, Nicole Burchard, Steven Anthamatten, Pedro Rodrigues, Sandrine Steiner, Sandra Kuonen, Andreas Ramseier, Pascal Schwery



## Samariterverein Turtmann und Umgebung

Eing.) Der Samariterverein Turtmann und Umgebung führt laufend Kurse durch.

Unter anderem waren dies am 01. April 2017 ein Kurs in Notfälle bei Kleinkindern. Darin behandelte man Themen von Erstickenotfällen über Wundbehandlungen bis hin zur Reanimation (Wiederbelebung). Insgesamt nahmen 14 interessierte Frauen und Mütter daran teil. Dies zeigt, dass dieser Kurs immer noch gefragt ist und geschätzt wird. Bei Interesse kann man sich beim Vorstand melden. Der Kurs wird ab 6 Personen und auf Nachfrage durchgeführt.

Eine Woche später, am 07./08. April 2017 fand ein Nothilfekurs statt. Wie jedes Jahr führen wir einen im Frühling und einen im Herbst durch. Instruiert wird vor allem 1. Hilfe mit den lebensrettenden Sofortmassnahmen bis hin zum Umgang mit dem Defibrillator.

Richtiges Alarmieren, Absichern bei Verkehrsunfällen, anlegen eines Druckverbandes und fachgerechtes Lagern der Patienten sind nur einige Themen, welche unterrichtet und geübt werden. Pro Kurs können bis zu 16 Teilnehmer profitieren.



Diese Kurse werden vor allem von Permis-Anwärtern besucht. Selbstverständlich sind alle willkommen, die ihre Kenntnisse auffrischen möchten.

Der Samariterverein Turtmann und Umgebung hat alles in allem ein sehr abwechslungsreiches und interessantes Jahresprogramm.

Wir treffen uns 1x monatlich und erleben immer wieder die verschiedensten Übungen. Von Vorträgen über Abende mit z. B. dem Blindenbund, von Übungen mit Parcours voller Action bis hin zur Anatomie. 1x jährlich findet eine grosse Ernstfallübung statt. Auch steht neben der jährlichen GV eine gemütliche Adventsübung auf dem Programm.

NEUGIERIG? Dann schaut doch spontan vorbei. Unser detailliertes Programm findet ihr auf unserer Internetseite [www.samariter-turtmann.ch](http://www.samariter-turtmann.ch)

Patricia Fryand

## Turtmann-Unterems Tourismus

Eing.) Am 16. März 2017 fand die GV vom Verein Turtmann-Unterems Tourismus statt. Für die abtretenden Vorstandsmitglieder Patricio Borter und Norbert Tscherrig wurden Roman Baumann und Nicolas Grichting in den Vorstand gewählt. Als Präsidentin wird Franziska Rubin-Jäger von der Versammlung bestätigt.

Die Hauptaufgabe des Vereins Turtmann-Unterems Tourismus besteht in der Instandhaltung des Wanderweg-Netzes auf unserem Gemeinde Territorium. Insgesamt werden rund 115km Wanderwege gepflegt – von den Mäharbeiten und Räumung von Bäumen über die Beschriftung / Beschilderung stehen jährlich viele Aufgaben an. Im Turtmanntal werden auch in diesem Sommer wieder einige Wege ausgebessert und saniert. Die Gemeinde Oberems investiert in den Erhalt der Kobalt-Miene oberhalb des Kalten Berges im Turtmanntal. Dies wird ebenfalls eine Bereicherung für unsere Tourismusregion.

Begleiten Sie uns im Sommer auf den höchsten Wanderberg Europas – das Barrhorn im Turtmanntal. Informationen zu dieser geführten Wanderung werden der Website von [www.turtmanntal.ch](http://www.turtmanntal.ch) zu entnehmen sein.

Geniessen Sie die Zeit in der Natur in unserer wunderschönen Region – Sie werden bestimmt immer wieder neue Schätze entdecken.

Franziska Rubin-Jäger





## Kirchenchor Turtmann

### Ein halbes Jahr voller Elan

Eing.) An der GV vom 19. November 2016 konnten im Kirchenchor Turtmann 3 Mitglieder für jahrzehntelange Mitgliedschaft ausgezeichnet werden. Anton Borter sang 66 Jahre als Tenor im Kirchenchor, und trat nun in die verdiente Sängerpension. Maria Roten konnte für 30 Jahre Aktivmitgliedschaft und Fabienne Hayoz-Schnyder für 20 Jahre Organistin ausgezeichnet werden. An dieser Stelle sei Ihnen nochmals ein herzliches Dankeschön für Ihre Treue zum Verein und für Ihren Dienst mit und für die Pfarrei ausgesprochen.

Die neu eingeübte Pastoral-Weihnachtsmesse von Ignaz Reimann mit Begleitung eines Streichquartetts wusste sehr zu gefallen. Der Dirigent und alle Sängerinnen und Sänger konnten viele Komplimente entgegennehmen.

### Turtmann singt

Der Kirchenchor Turtmann unter der Leitung des Dirigenten Patrick Rieder hat sich für den Oktober 2017 ein ambitioniertes Projekt vorgenommen. Der im Moment mit 31 Mitgliedern singende Chor sollte für das Projekt Turtmann singt auf stattliche 50 Sängerinnen und Sänger aufgestockt werden. Mit Flyern an alle Haushaltungen in Turtmann-Unterems und aktivem Werben fürs Mitsingen wurden alle unsere Erwartungen weit übertroffen. Beim Projektstart am 22. Februar 2017 hatten wir sage und schreibe 102 eingeschriebene Sängerinnen und Sänger. Turtmann singt – im wahrsten Sinne des Wortes.

Das Programm mit Liedern aus dem Musical Elisabeth, einem Medley von ABBA und abwechs-

lungsreichen Popsongs scheint angekommen zu sein. Und es hat sich gezeigt, dass Einsatz, Engagement und Herzblut viele Menschen zum Mitmachen bewegen können.

Allen Sängerinnen und Sängern, die in diesem Projekt mitmachen schon jetzt ein herzliches Dankeschön. Die Proben sind intensiv und es kommt noch einiges auf uns zu. Aber um es mit den Worten unseres Dirigenten zu sagen: «Wiär schaffn das».

Auf ein zahlreich aufmarschierendes Publikum am Freitag, 20. und Samstag 21. Oktober 2017 in die Mehrzweckhalle Turtmann freuen wir uns schon jetzt.

Für den Kirchenchor Turtmann  
Vreny Zen-Ruffinen-Borter







## Einen Traum wagen

### Ein Reiseabenteuer mit der Familie

Ja, wir haben eine Reise gemacht. Drei Kinder, zwei Erwachsene, ein Wohnmobil, 15 Quadratmeter, 24 Wochen – Westeuropa, wir kommen.

Unsere Familie wagte einen Traum. Mit unseren drei schulpflichtigen Kindern wollten wir einen lang ersehnten Traum wahr werden lassen. Sechs Monate lang reisen, neue Menschen, neue Länder und ihre Geschichten kennenlernen. Das Vertraute gegen das Unbekannte tauschen, Neues wagen, keinen Termindruck spüren, offen sein für das Fremde. Miteinander das Neue und den Alltag leben.

Lange Reisen heisst ja nicht unbedingt Ferien machen, sondern einfach mal ein halbes Jahr aus dem Alltag aussteigen und eine andere Lebensform wählen. Tönt doch ganz entspannend, oder nicht? Wir können es gleich vorwegnehmen: ganz so entspannend war es nicht immer – aber oft!

Bevor es losgehen konnte, waren aber noch einige organisatorische und logistische Sachen zu klären. Werden unsere Kinder überhaupt von der Schule beurlaubt? Können auch wir Erwachsenen uns von unseren Jobs freistellen lassen? Schon im Spätsommer 2015 schrieben wir



ein Gesuch an das Departement für Erziehung, stellten unser Projekt vor und baten um die Freistellung unserer Kinder von Schulanfang 2016 – Januar 2017. Ein paar Wochen später dann die lang ersehnte Antwort: Ja, ihr könnt! Bis es aber am 10. Juli 2016 losgehen konnte, gab es noch einiges abzuklären, zu organisieren, vorzubereiten usw.

### 15 Quadratmeter

24 Wochen unterwegs, drei lebhaft, bewegungsfreudige und aktive Kinder – und 15 Quadratmeter. Das kann ja heiter werden. Jedes Kinderzimmer unserer Wohnung ist grösser als unser gemietetes Wohnmobil, in dem wir nun alle fünf fahren, kochen, essen, schlafen – ja einfach leben werden. Wer kommt nur auf so eine Idee...

Auf unserer Packliste sah es, zumindest am Anfang, ganz anders aus als am Schluss. Wir waren ja in verschiedenen Ländern und in verschiedenen Jahreszeiten unterwegs und mussten darum mit allen Witterungsverhältnissen rechnen. Auch war das zusätzlich geladene Material vom Gewicht her beschränkt. Diese Liste wurde im Verlauf des Packens immer kleiner und kleiner. Alle von uns hatten ja nur einen kleinen Schrank für die Kleider zur Verfügung. Das musste reichen. Jedes der Kinder nahm zusätzlich etwas persönlich Wichtiges von zu Hause mit.

Bei der Apotheke und dem Werkzeug gab's keine Kompromisse. Das Schulmaterial wurde digitalisiert und alle Bücher blieben zu







Hause. Jeder nahm ein paar Crocs und ein paar gute, robuste und wasserfeste Trekkingschuhe mit – das reichte. Kleider wurden so gewählt, dass sie übereinander angezogen werden konnten und darum je nach Wetter und Temperatur variabel waren. Ein Wochensatz Unterwäsche – und das war's. Die Fahrräder gehörten natürlich dazu und das dazugehörige Flickzeug hatte uns viele Male gute Dienste erwiesen. Alles wurde sicher und rutschfest verstaut und war in den sechs Monaten unser Hab und Gut. Und die Erfahrung lehrte uns, dass wir erstens gar nicht so viel brauchen und zweitens allemal genug mithatten.

### Reisen

Die Reiseroute selber wollten wir aber so wenig als möglich festlegen. Das einzig Sichere war: Im Sommer in den Norden und dann je herbstlicher umso südlicher. So reservierten wir nur den ersten Camping-Platz im Süden Deutschlands. Die restliche Zeit liessen wir uns treiben, verweilten dort, wo es uns gefiel und fuhren weiter, wenn das Wetter schlecht war oder wir Lust auf etwas Neues hatten. Zum Beispiel fuhren wir von Nürnberg Richtung Dresden und folgten plötzlich ganz spontan den Autobahnschildern nach Prag. Die fünf folgenden Tage in Prag und auf dem wunderschönen Campingplatz an der Moldau waren toll. Einige Male auf unserer Reise konnten wir so uns selbst überraschen und erlebten immer wieder ganz Unvorhergesehenes. Da die meiste Zeit unserer Reise in die Nebensaison fiel, hatten wir auch nie Probleme, einen Camping- oder Stellplatz zu finden. Und sonst hatten wir ja unser «Haus» immer mit dabei und konnten viele Male an einem leeren Strand, am Waldrand, auf einem grossen Parkplatz oder wo auch

immer übernachten. Ganz unterschiedlich lange blieben wir an den verschiedenen Orten. Manchmal war es nur eine Nacht, oft drei bis vier und ein paarmal sogar sieben bis zehn Tage. Wir hatten ja Zeit. So konnten wir während diesen 24 Wochen die folgenden Länder kennenlernen: Deutschland, Tschechien, Dänemark, Schweden, Norwegen, Irland, England, Frankreich und Spanien. Höhepunkte und Sehenswertes gab es überall. Europa, wie wahrscheinlich die ganze Welt, ist voll von faszinierender und berührender Kultur, wunderschönen und atemberaubenden Landschaften sowie netten und hilfsbereiten Menschen. Unsere Kinder fanden meistens bald Kontakt zu Gleichaltrigen auf dem Campingplatz. Und auch wenn die Sprachen ganz unterschiedlich waren, irgendwie klappte die Verständigung. Je länger wir unterwegs waren, desto weniger Kinder waren auf den Plätzen anzutreffen. Vor allem im Süden Frankreichs und in Spanien verbrachten viele Senioren die Wintermonate bei angenehmen Temperaturen. Und auch da gab es verschiedenste und interessante Begegnungen zwischen Jung und Alt und uns «Mittelalterlichen». Alle Begegnungen mit anderen Menschen, andern Ländern und Städten haben uns berührt und bereichert – auch die weniger guten, denn oftmals sind es ja auch die schwierigen Erfahrungen, die das Leben interessant und spannend machen.

Highlights gab es immer wieder. Diese jedoch zu benennen, würde den Rahmen dieses Berichtes wohl sprengen. An so vielen Orten hat es uns gefallen, so viel haben wir gesehen und erlebt – und noch so vieles blieb uns verborgen. Am Anfang der Reise durfte aber jedes Familienmitglied einen Herzenswunsch

bekannt geben – und diesen wollten wir jedem erfüllen. Für David waren es ganz klar die Action-Events wie Europapark Rust, die megagrosse Trampolinhalle in London oder der Skatepark in Barcelona. Aaron wünschte sich den Besuch von Fussballmatches und wir konnten in Dortmund und in Barcelona eindrückliche Fussballstadien und interessante Spiele erleben. Und für Eva als Winnetou-Fan war der Besuch der Karl-May-Festspiele in Bad Segeberg und das Selfie mit Winnetou höchstpersönlich sicher der Herzenswunsch schlechthin. Durch ein paar unvorhersehbare Probleme mit unserem Wohnmobil und wieder einer spontanen Routenänderung konnten wir Erwachsenen unsere Herzenswünsche noch nicht einlösen. Aber das ist auch gut so, wie schön ist es doch, sich darauf noch freuen zu können.



### Begegnungen

Die Begegnungen mit so vielen verschiedenen Leuten war immer wieder interessant. Auch das Zusammentreffen mit bekannten Menschen an unbekanntem Orten und fremden Ländern hatte einen besonderen Charme. So trafen wir in Dänemark Freunde, überraschend Verwandte im Norden Europas, erlebten einen wunderbaren Abend in Turtmännergesellschaft in Dublin, erkundeten Paris mit Freunden und auch der Besuch bei der Familie von Karin Collins-Jäger in England



brachte uns ein Stück Heimat in die Ferne. Die intensive Begegnung mit uns selber als Familie war aber wohl eine der eindrucklichsten Erfahrungen unseres bisherigen Lebens. Natürlich funktionierte unser Zusammenleben nicht immer reibungslos – das tat und tut es auch zu Hause nicht. Die gemeinsamen Erlebnisse und das nahe und stetige Beisammensein verlangten Toleranz und Respekt gegenüber einem jeden von uns. Das gelang uns nicht immer, aber es gelang oft. Die Stimmung war meist gut, manchmal ausgelassen, manchmal traurig und manchmal fast nicht zum Aushalten vor Ärger. Zudem fehlten manchmal die Familien zu Hause, die Freunde, das Alleinsein. Aber nie haben wir bereit, diese Reise angetreten und gemacht zu haben. Es gab so viele dieser Glücksmomente, die auf keinem Foto und in keinem Film festgehalten werden konnten. Es genügt, diese erlebt zu haben und im Herzen zu speichern!

Es gäbe noch viel zu erzählen von all den Geschichten, die wir erlebt haben. So konnten wir Robben, Rentiere, Elche, Moschusochsen und Tausende von Vögeln in freier Natur beobachten, teilten unseren Campingplatz mit Hunderten von Hasen, sahen das gewaltige

Naturschauspiel beim Zusammentreffen von Nordsee und Ostsee, hatten kilometerlange Sandstrände für uns alleine, tauchten ein in die berührende und nicht einfache Geschichte Europas und haben erfahren, dass etwas Wagen wunderbar bereichernd sein kann.

Wir haben uns als Familie 24 Wochen geschenkt – und für diese Zeit sind wir mehr als dankbar!

Ja, wir haben eine Reise gemacht. Oder machte die Reise uns?

Eva, Aaron, David, Roger und Vreny  
Zen-Ruffinen-Borter





## Wir gratulieren zum Geburtstag

Zwischen Juni 2017 und November 2017 können folgende Mitbürgerinnen und Mitbürger in unserer Gemeinde einen runden Geburtstag feiern. Wir wünschen Ihnen alles Liebe und Gute.

- Zum 90. Geburtstag** - Frau Oggier-Oggier Maria, Turtmann  
08.09.1927
- Zum 85. Geburtstag** - Frau Bittel-Leiggener Amanda, Turtmann  
16.07.1932  
- Frau Oggier-Carron Anneliese, Turtmann  
21.08.1932  
- Herr Oggier-Burgener Hermann, Turtmann  
24.09.1932  
- Frau Ammann-Hischier Erna, Turtmann  
14.11.1932
- Zum 80. Geburtstag** - Schickardt Ursula, Unterems  
12.06.1937  
- Herr Jäger-Imwinkelried Hermann, Turtmann  
29.08.1937  
- Frau Jäger-Kreuzer Marianne, Turtmann  
03.09.1937  
- Herr Oggier-Zentriegen Alois, Turtmann  
14.09.1937  
- Frau Kuonen-Kalbermatter Susanne, Turtmann  
22.11.1937
- Zum 75. Geburtstag** - Frau Zanella-Meyer Gisèle, Turtmann  
15.08.1942  
- Frau Imwinkelried-Ammann Therese, Turtmann  
20.11.1942
- Zum 70. Geburtstag** - Herr Studer-Näf Erich, Unterems  
15.06.1947  
- Herr Grichting-Burgener Hans, Turtmann  
27.07.1947  
- Frau Bregy-Z'Brun Agnes, Turtmann  
02.09.1947  
- Herr Steiner-Jäger Amadeus, Turtmann  
07.09.1947  
- Herr Jerjen-Stöpfer Meinrad, Unterems  
11.09.1947  
- Herr Strömberg Thorsten, Turtmann  
19.09.1947  
- Herr Bohnenblust-Käser Hans-Peter, Turtmann  
26.09.1947  
- Herr Moser-Aellig Hans Rudolf, Unterems  
07.10.1947

## Und sie kämpfen wieder...

Red.) Bereits gehören einige Stechfeste des Jahres 2017 der Vergangenheit an. Und wieder konnten die Züchter aus unserer Gemeinde einige Erfolge verzeichnen, zu denen wir recht herzlich gratulieren.

Die restlichen Resultate folgen in der Herbstausgabe.

### Regionalstechfest vom 02.04.2017 in Raron

#### Kühe 2. Kategorie:

5. Rang – Dallas,  
Eringer Dahna Briggu, Turtmann

7. Rang – Sultane,  
Gebr. Jäger, Turtmann

#### Kühe 3. Kategorie:

2. Rang – Rambo,  
Eringer Dahna Briggu, Turtmann

4. Rang – Mira,  
Jäger Carlo, Turtmann

5. Rang – Carina,  
Anthamatten Chantal + Oggier  
Damian, Turtmann

6. Rang – Tirana, Gebr. Jäger, Turtmann

#### Erstmelken:

4. Rang – Lorens,  
Gebr. Jäger, Turtmann

### Vivrustechfest vom 17.04.2017 in Raron

#### Zweitmelken:

3. Rang – Turin, Jäger Carlo, Turtmann

#### Rinder C:

6. Rang – Pandora,  
Anthamatten Chantal, Turtmann



## Master of Science in Psychologie



Eing.) **Katharina Tscherrig**, des Johann und der Ruth, hat ihr Studium «Master of Science in Psychologie» an der Universität Bern erfolgreich abgeschlossen und wird nun die Weiterbildung «Master of advanced studies in Psychotherapie» beginnen. Zusätzlich konnte sie im März ihre berufliche Tätigkeit aufnehmen.

Deine Familie gratuliert dir herzlich zu deinem Studienerfolg und wünscht dir für deine berufliche und private Zukunft alles Gute.

## Bachelor of Science BFH in Physiotherapie



Eing.) Nach ihrer Matura am Kollegium Spiritus Sanctus in Brig studierte **Patricia Steiner**, der Alice und des Amédée, am Bildungszentrum für Gesundheit Basel-Stadt und erhielt am 31. Juli 2016 das Diplom als Bachelor of Science in Physiotherapie.

Deine Familie gratuliert dir ganz herzlich zum Studienabschluss und wünscht dir in deiner beruflichen Tätigkeit, welche du in der Neurorehabilitationsklinik in Tschugg (BE) ausübst, viel Befriedigung.





## Heimweh- Unärämsäri

**Vorname:** Serafine

**Name:** Frey

**Geburtstag:** 22.04.1986

**Neuer Wohnort:** Biel – Berlin

**In der Fremde seit:**

2003 nach Biel/Bienne gezogen,  
seit 2009 in Berlin (DE)



*Bist du fleissig in Unterems anzutreffen, wie oft kommst du zurück nach Unterems?*

Versuche mindestens ein bis zweimal im Jahr ein paar Tage nach Unterems zu fahren. Oft war ich in den letzten Jahren im Winter über die Feiertage mit Freunden in Unterems. Sehr gern bin ich aber auch

im Spätsommer/Herbst in der Gegend. Wenn sich die Bäume und Pflanzen in die schönsten Farbtöne verfärben, das Licht, die Sonne golden erscheint. Im Herbst durch die Wälder, auf den Pfaden zu laufen, zu spazieren, die frische Luft (wie sonst nirgends!) einzuatmen bedeutet mir viel. Daher komme ich gern alle Jahre auf einen Besuch zurück. Bin sehr gern im Wallis, in Unterems, es liegt mir am Herzen. Wäre gern öfters dort...

*Was oder wer bewog dich, wegzuziehen?*

Die Leidenschaft zum Zeichnen zog mich im Jahr 2003 nach Biel/Bienne. Dort absolvierte ich die Grafikfachklasse an der SfGBB (Schule für Gestaltung Bern Biel). Meine Kenntnisse in Sachen Grafikdesign, Gestaltung, Malerei und Illustration (Zeichnen) wurden vertieft, verfeinert, geprägt und gefestigt. Nach meinem Abschluss 2007 bewarb ich mich für verschiedene Praktikumsplätze in Berlin. Einerseits bei Grafikatelier Manuel Räder, andererseits beim Grafikstudio HORT. Beides klappte, also packte ich schnell meine Sachen und reiste nach Berlin. Ein Jahr später kam ich wieder zurück und arbeitete in verschiedenen Grafikateliers und Agenturen im Raum Bern und Zürich. Von dem Grafikstudio HORT bekam ich, als ich wieder zurück in der Schweiz war, eine Anfrage um für 3 Monate an einem Projekt mit zu helfen. Ich packte die Chance und machte mich mit einem bescheiden gepackten Rucksack nochmals auf in den Norden. Seither, nun schon bald 8 Jahre, lebe ich in Berlin. Schlussendlich arbeitete ich vier Jahre im Grafikstudio HORT. Konnte in den Jahren viele Erfahrungen im Bereich Grafikdesign, Artdirector und Illustration sammeln. Ein interessanter und

spannender Austausch fand innerhalb des Ateliers statt, mit einem gemischtes Team aus aller Welt, dies war eine grosse Bereicherung. Seit 2013 bin ich nun als Illustratorin/Grafikerin Selbstständig und habe mein eigenes Atelier mit Sitz in Berlin und Biel. Da ich auch Kunden in der Schweiz habe, meine Familie und viele Freunde hier leben, pendle ich oft von Berlin nach Biel und natürlich auch, wenn ich die Zeit finde gern nach Unterems.

*Bist du über Unterems gut auf dem Laufenden, kennst du unser Info-Blatt?*

Nein das Info-Blatt kannte ich bis jetzt noch nicht. Habe mir ein paar alte Ausgaben auf dem Netz angeschaut, es war für mich sehr schön darin zu Blättern, einige Bekannte Gesichter zu erkennen und ihre Erlebnisse, Geschichten lesen zu können. Ich finde es ein gutes Format mit vielen interessanten, bunt gemischten Beiträgen, über die zwei Dörfer und deren Bewohner. Man bekommt ein Gefühl der Gemeinschaft, des Zusammenseins. Das gefällt mir sehr gut daran.

*Was vermisst du von Unterems?*

So einiges! Die Blumenwiesen, die frische Luft und das einzigartig gute, kühle Emser Wasser. Auch die wunderschöne Aussicht am Tag und der klare Sternenhimmel in der Nacht. (In den Grossstädten sind selten Sterne am Himmel zu sehen, wegen den ganzen Stadtlichtern...) Bin jedes mal am Staunen, wenn ich in Unterem bin und in der Nacht zum Himmel schaue. So viele Sterne zu sehen kommt nahe an ein Wunder.

*Mit was könnte Unterems attraktiver werden?*

Für mich hat ein schöner Ort wie Unterems keine künstliche und zusätzliche Attraktivität nötig.



Wie beschreibst du jemanden dein Dorf, in dem du aufgewachsen bist? Das Dorf Unterems in dem ich aufgewachsen bin befindet sich auf 1003 m. ü. M im mittleren Teil des Kanton Wallis. Seine wunderbare Lage auf einem Hochplateau gibt einem die Möglichkeit über das von Hügeln bewohnte Tal zu erblicken. Man sieht ringsherum Berge, grosse Berge und im Tal die Rhone die sich durchschlängelt. Wenn es dunkel wird, sieht man plötzlich überall an den dunkelblau, fast schwarzen Berghängen kleine leuchtende punkte, wie eine Ansammlung von Glühwürmchen im Sommer, doch dies sind alles kleine andere Nachbars Dörfchen. In Unterems leben um die 150 Einwohner, jeder kennt jeden und jeder ist eine art Nachbar, Freund, Bekannter oder Verwandter. Wenn man durch das Dorf spaziert, befinden sich an einigen Orten rote Holzbänke auf denen man sich ausruhen kann und die Aussicht Geniessen. Einige kommen am Rande der «grosse und kleine Wildi» vor. Die schönen Blumenwiesen so wie die alten Obstbäume, der direkte Zugang vom Dorf in den Wald geben dem Dorf seinen Charme. Die Natur, die Landschaft ist einmalig. Die im Dorfkern teilweise noch erhaltenen alten Stadel und Häuser werthen das

Dorf auf, so wie die alte Kapelle «zä Schmidu wie der Weg dort hin. Von meiner Haustüre aus kann man direkt zwei, drei sehr schöne Wanderungen starten, ohne dass man mit dem Auto oder ÖV irgendwo hin fahren muss. Dies ist eine grosse Bereicherung. Im Winter ist es leider eher etwas schattig (Schattubäfgjini) aber am warmen Feuer vor dem Giltsteinofen lässt es sich auch im Winter mit einem Raclette aus der Gegend, einem glas Weisswein und ein paar guten Freunden gemütlich machen. Es ist ein herziges, charmantes kleines Dorf welches mit einem kleinen Roten Bähnli oder mit dem Auto zu erreichen ist. Ich habe im Kopf eine weite Landschaft, über der sich Licht ausdehnt, der Wind treibt viele Erinnerungen her...

Welches ist deine schönste Erinnerung?

Habe viele schöne Erinnerungen an Unterems. Dies ist eine meiner ersten und deshalb wohl auch eine meiner schönsten Erinnerungen von Unterems. Als ich mit meiner Familie mit 5 Jahren nach Unterems gezogen bin war es gerade anfangs Sommer 1991. Die Wiesen waren saftig grün, die Bäume trugen schon die ersten Knospen doch am allerschönsten waren die grosse Blumenwiesen, die Blumenvielfalt

und dadurch auch all ihre schönen kleinen, bunt getupften, glänzenden Käfer und Schmetterlinge. Ich liebte die Farbenpracht und der Duft der Blüten welche durch die sommerliche Wärme noch verstärkt wurde. Ich hatte noch nie zuvor so gross gewachsene Blumen, Halme und Gräser gesehen. Das lag natürlich auch an meiner Grösse, deshalb war es ein grosses Erlebnis als kleiner Knopf, durch eine Wiese zu laufen, bei der mir die Blumen wie bunte Bäume vorkamen. Ich war von der Natur verzaubert und begeistert. Dies bin ich auch heute noch! Sehne mich oft nach dieser einzigartigen Natur in Unterems, so wie im ganzen Wallis. Ein Wunder und grossartig dass ich die Möglichkeit hatte in einer solchen Natur aufzuwachsen. In einer Grosstadt wie Berlin fehlen mir die Walliser Berge, deren Blumen, Pflanzen, Bäume und Frische Luft sehr.

Zum Abschluss hier noch ein passender Auszug, auch Rilke ist schon die besondere Natur im Wallis, seine Flora und Fauna aufgefallen. (Rilke ist überwältigt von der Walliser Landschaft. In einem Brief an Marie von Thurn und Taxis fasst er am 25. Juli 1921 seine Eindrücke zusammen)

«[...] Der Umstand, dass in der hiesigen landschaftlichen Erscheinung Spanien und die Provence so seltsam ineinander wirken, hat mich schon damals geradezu ergriffen... Noch neulich las ich in einem Abriss über die Pflanzenwelt des Wallis, dass gewisse Blumen hier auftreten, die sonst nur in der Provence und in Spanien vorkommen; ein gleiches ists mit den Schmetterlingen; so trägt der Geist eines grossen Stromes (und der Rhone ist mir immer einer der wunderbarsten gewesen!) die Begabungen und Verwandtschaften durch die Länder.»





## Neue regionale Anlaufstelle für Energiefragen im Oberwallis

Eing.) Seit 1. März 2017 können sich Private, Unternehmen und Institutionen in Oberwalliser Energiestadtgemeinden an eine unabhängige Energieberatungsstelle wenden. Sie hilft, Massnahmen im Sinne einer nachhaltigen Energienutzung umzusetzen. Der Pilotbetrieb unter der Leitung der RW Oberwallis AG (RWO AG) wird von den Oberwalliser Energiestädten, dem Kanton Wallis und dem Bundesamt für Energie unterstützt.

Im Oberwallis setzen sich bereits mehrere Energiestädte für eine aktive Energiepolitik ein, darunter die Gemeinde Turtmann-Unterems. Mit der Energieberatung Oberwallis wurde im Auftrag dieser Energiestädte und des Kantons eine regionale Anlaufstelle für Private, Unternehmen und Institutionen geschaffen. «Mit unserer Anlaufstelle wollen wir Interessierten eine produkt- und firmenunabhängige Beratung bieten und sie bei der Umsetzung von Massnahmen unterstützen», erklärt Ivo Nanzer, stellvertretender Geschäftsleiter der RWO AG, welche das Projekt zusammen mit Energiestadt-Beraterin Patrizia Imhof entwickelt hat.

### Lassen Sie sich beraten

Die Energieberatung Oberwallis ist seit dem 1. März 2017 aktiv. Zum Dienstleistungskatalog zählen u. a. Vorgehensberatungen bei Gebäudesanierungen, bei Heizungsersatz oder der Installation von Photovoltaik-Anlagen, Informationen zu Förderprogrammen sowie die fachliche Begleitung von Gemeindebehörden. «Energieeffiziente Arbeitsprozesse und energetisch optimierte Gebäude sind wirtschaftliche Erfolgsfaktoren», sagt Energiestadt-Beraterin Patrizia Imhof. «Mit der Energieberatung Oberwallis unterstützen wir Unternehmen dabei, Einsparpotenziale zu erkennen und sinnvolle Verbesserungen umzusetzen.» Auch Private können bereits mit einfachen Schritten Energie und oft auch Geld einsparen, ohne im Alltag an Komfort einzubüssen. Auf der Internetseite [www.energieberatung-oberwallis.ch](http://www.energieberatung-oberwallis.ch) sind die Beratungsthemen im Detail aufgeführt.

### Energiesparen zahlt sich aus

«Die Energieberatungsstelle hilft Interessierten, alle notwendigen Schritte bei der Planung und Umsetzung von Massnahmen unter Einhaltung der gesetzlichen Grundlagen zu berücksichtigen und zeigt auf, von welchen Fördergeldern man profitieren kann» sagt Natalie Theler von der kantonalen Dienststelle für Energie und Wasserkraft (DEWK). Die kantonalen Förderprogramme sind grosszügig. Seit diesem Jahr stehen 14 Millionen Franken an Förderbeiträgen für energetische Investitionen in Gebäuden zur Verfügung. So kann man bspw. für den Ersatz seiner Erdölheizung ab 7000 CHF abholen oder bei der Installation einer solaren Warmwasseranlage ab 2500 CHF erhalten. Um von Fördergeldern profitieren zu können, ist es wichtig, mit der Umsetzung

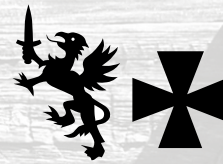
erst nach Erhalt der Zusage zur Finanzhilfe zu starten.

### Professionelles Beratungsteam

Allgemeine Beratungen werden über den Erstkontakt mit Energiestadt-Beraterin Patrizia Imhof abgedeckt. «Bei komplexeren Fragestellungen können wir auf einen Expertenpool zurückgreifen», erklärt Imhof das Pilotmodell. Bei den Experten handelt es sich um Willy Schuler, Philipp Truffer, Franz-Josef Zenhäusern, Carlo Mathieu und Marco Lauber. «Die Erfahrungen dieser ausgewiesenen Fachleute in den Bereichen Haustechnik, erneuerbare Energien, Bauphysik oder Gebäudehülle garantieren eine professionelle Vorgehensberatung». Die Beratungen erfolgen je nach Fragestellung kostenlos am Telefon, per E-Mail oder im Büro der RWO AG in Naters. Vorgehensberatungen vor Ort sind kostenpflichtig (ab Fr. 150.–).

[www.energieberatung-oberwallis.ch](http://www.energieberatung-oberwallis.ch)

Energieberatungsstelle Oberwallis



## Forst Region Leuk

### Schutzwaldpflege Turtman- Unterems: Lunggi Ziel der Schutzwaldpflege

Eing.) Mit der Pflege unserer Schutzwälder schaffen wir einen nachhaltigen und stabilen Schutzwald für uns und die nächsten Generationen. Wir erhalten und fördern die Schutzwirkung unserer Schutzwälder, ausgerichtet auf die vor Ort herrschenden Naturgefahren, wie:

- Lawinen
- Rutschungen
- Murgänge
- Hochwasser
- Erosion
- Steinschlag
- Wildbach

Die Anforderungen an einen nachhaltigen Schutzwald sind in der Wegleitung «Nachhaltigkeit und Erfolgskontrolle im Schutzwald (NaiS)» definiert.

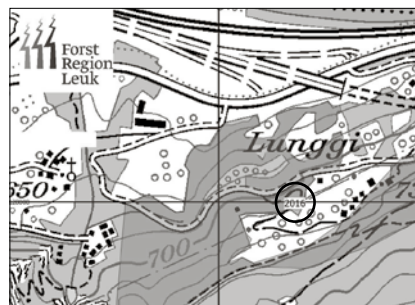
### Die Ziele basieren auf den sieben Grundsätzen gemäss den NaiS-Anforderungen:

1. Auf das Schutzziel ausgerichtet
2. Am richtigen Ort
3. Zur richtigen Zeit
4. Im Einklang mit den natürlichen Lebensräumen
5. Objektbezogen, transparent, nachvollziehbar und kontrollierbar
6. Wirksam
7. Ziel mit verhältnismässigem Aufwand erreichbar

### Massnahmen

Zuerst bestimmen und dokumentieren wir den Istzustand der zu behandelnden Schutzwaldfläche gemäss NaiS Formular. Danach bestimmen wir die vorherrschende Naturgefahr. Das Regelwerk NaiS schlägt uns vor, wie der Idealzustand dieses Schutzwaldes aufgrund der vorherrschenden Naturgefahr sein müsste. Aufgrund dieser Daten definieren wir wirksame Massnahmen, die unseren Schutzwald in Richtung Idealzustand fördern.

Im Auftrag der Einwohnergemeinde Turtman-Unterems und der Burgergemeinde Turtman haben wir einen Teil des Schutzwaldes gepflegt. Die behandelte Fläche ist auf der Karte mit 2016 markiert.



### Behandelte Fläche im Lunggi

Der Schutzwald im Lunggi weist eine beachtliche Baum- und Strauchartenvielfalt auf. Der Boden ist frisch und feucht bis nass, ausser auf den exponierten Standorten. Wir förderten Baumarten, welche tiefgründige Wurzeln bilden, sogenannte Pfahl- und Herzwurzler. Dazu gehören Eschen, Tannen, Föhren, Kirschen, Eichen, Lärchen, Ahorne, Linden und Kastanien. Diese helfen, den eher rutsch- und verdichtungsgefährdeten Boden zu stabilisieren. Flachwurzler wie die Fichte (Rottanne) entfernten wir. Die Fichte hat die negative Eigenschaft, auf sämtlichen Standorten zu wachsen. Auf

nassen Standorten entwickelt sie flache Wurzeln, bei Extremereignissen ist sie stark gefährdet.

Wo die Bäume zu dicht standen, wählten wir die stabilsten Bäume aus und förderten diese durch freistellen. Die Lücken formten wir so aus, dass genügend Licht auf den Boden einfällt. In den neuen lichtdurchfluteten Lücken können nun wieder neue Sämlinge keimen, die wieder zu stattlichen Bäumen heranwachsen werden.

### Wussten Sie, dass es im Lunggi Kastanien gibt?

Während der Anzeichnung haben wir einzelne kleinere und grössere Exemplare von Kastanien gefunden. Und ein weiterer Geheimtipp für Kastanienliebhaber: Im Herbst werden vielerorts typische Kastanienfeste gefeiert: wie z.B. in Fully im Unterwallis die «Fête de la Châtaigne».

### Wussten Sie, dass im Lunggi die WSL forscht?



Die WSL forscht über den Einfluss des prognostizierten Temperaturanstiegs auf unsere Waldökosysteme. Sie beobachten und messen die verschiedenen Parameter an den ausgewählten Bäumen.

Weitere Infos dazu: [http://www.wsl.ch/medien/news/dendro\\_timelag/index\\_DE](http://www.wsl.ch/medien/news/dendro_timelag/index_DE)

Betriebsleitung





## CranioSacral Therapie

Eing.) Die Craniosacral Therapie ist eine Körperarbeit, bei der mit grösster Sorgfalt, Achtsamkeit und Wertfreiheit der Persönlichkeit der Klienten begegnet wird. Die Craniosacral Praktizierenden unterstützen mit feinen manuellen Impulsen, welche eine Eigenregulierung des Körpers einleiten, die Klienten auf dem Weg zur Selbstheilung.

Die Gesundheit im Menschen wird unterstützt und Ressourcen werden gestärkt, so dass positive Veränderungen stattfinden können. Diese Behandlungsform kann bei Menschen jeden Alters (vom Neugeborenen bis hin zum betagten Menschen) angewendet werden, sogar wenn diese in sehr schmerzvollem oder gebrechlichem Zustand sind.

### Indikationen (Allgemein)

Unterstützung in belastenden Lebenssituationen

- Rehabilitation nach Krankheit oder Unfall
- Schleuder-, Sturz- und Stauchtrauma
- Kopfschmerzen und Migräne
- Rückenschmerzen
- Regulation für den Bewegungsapparat, die Organe, das Lymphsystem, das Hormonsystem, das vegetative und zentrale Nervensystem

- Schlafprobleme, Erschöpfungszustände, Depressionen
- stressbedingte Beschwerden, Burnout-Syndrom
- Störungen des Immunsystems
- Menstruationsbeschwerden
- Hyperaktivität von Kindern, Konzentrationsstörungen und Lernschwierigkeiten
- Indikationen (Schwangerschaft / Babys & Kinder)
- Schwangerschafts- und Geburtsbegleitung
- Zur Stärkung der Verbindung Mutter / Kind
- Bei Rückenschmerzen, um Becken und Steissbein zu entspannen
- Stärkung und Harmonisierung des gesamten Körpers
- Unterstützung und Vorbereitung auf die Geburt
- Nachbetreuung nach der Geburt
- Schlafstörungen, Unruhe, Angst, Panik
- Probleme beim Stillen, Essen, Verdauen
- Häufiges Schreien, Bauchkrämpfe, Aufstossen
- Problemgeburt wie Kaiserschnitt, Saugglocke, etc.
- Schädelasymmetrien, Schiefhals


Die Behandlungskosten werden in der Regel von den meisten Kran-

kenkassen im Rahmen der Zusatzversicherung zurückvergütet. Bitte klären Sie die Kostenübernahme VOR der Behandlung direkt bei Ihrer Krankenkasse ab.

WICHTIG: Die Therapie ersetzt weder den Besuch bei einem Arzt oder einem Psychologen.

Weitere Informationen unter [www.csab.ch](http://www.csab.ch)

André-Lukas Blumenthal  
Dipl. CranioSacral Therapeut BCST



**Dipl. CranioSacral Therapeut BCST**  
- Dipl. Craniosacral Therapeut Cranio Suisse®  
- EMR (Krankenkassen) anerkannt

**Creative Meditation Art**

**Creative Photography Art**

---

André-Lukas Blumenthal  
Feldgasse 10a  
3946 Turtmann      079 674 53 23      [alb@csab.ch](mailto:alb@csab.ch)  
[www.csab.ch](http://www.csab.ch)

**GUTSCHEIN**  
Bis Ende September 2017  
Kennenlernangebot:  
25% Rabatt auf Erstbehandlung  
in CranioSacral Therapie



## Naturpark Pfynges

### Neues Angebot: Bartgeier, Gämse und Co

Eing.) Ab diesem Jahr steht unser kompetentes Team Interessierten jeden Mittwoch Nachmittag von 14.00 bis 16.00 Uhr auf der Gemmi zur Verfügung, um sie in die Geschichten rund um Bartgeier, Gämse & Co einzuführen. Lassen Sie sich von der Magie des Königs der Lüfte verzaubern! Beobachten Sie die imposante Tierwelt und staunen Sie selbst! Es ist keine Anmeldung erforderlich. Das Angebot ist kostenlos, exklusive Billet Gemmibahn. Bei der Gemmibahn gibt es das Spezialticket «Bartgeier». Wenn die Gemmibahn saisonal oder witterungsbedingt geschlossen ist, findet die Beobachtung nicht statt.



© Dolf Roten

### Saisonstart 2017

Im April 2017 beginnt wieder die Saison mit interessanten und spannenden Exkursionen. Seien dies Exkursionen mit ausgewiesenen Spezialisten, welche Ihnen auf diesen Umweltbildungsausflügen Einblicke in den Reichtum der Tier- und Pflan-



zenwelt des Naturparks Pfynges geben. Die Exkursionen finden zu unterschiedlichen Themen wie Insekten, Wildbienen, Orchideen, und zu vielem mehr statt.

Oder unsere Ornithologischen Highlights zum Apéro. Lernen Sie mit unseren Ornithologie Spezialisten den Vogelreichtum im Naturpark kennen. Bei den Apéros geniessen Sie zum Abschluss die Abendstimmung im Park und auserlesene Produkte unserer Partnerbetriebe. Das detaillierte Programm finden Sie auf unserer Webseite: [pfynges.ch](http://pfynges.ch)



### Vorankündigung: Sommerprogramm

RRO wird vom 03. Juli bis 13. August 2017 aus dem Regionalen

Naturpark Pfynges senden. Ein spannendes, abwechslungsreiches und exklusives Programm mit vielen Überraschungen erwartet Sie!

### Neophyten

Neophyten (Problemplanten) sind Pflanzenarten, die beabsichtigt oder unbeabsichtigt in die Schweiz gebracht wurden. Die meisten dieser Arten verschwinden schnell wieder oder fügen sich problemlos in unsere Pflanzenwelt ein. Einige aber verbreiten sich stark und setzen sich hartnäckig durch. Sie werden invasiv und damit zum Problem, weil sie

- gesundheitsgefährdend sind (z.B. Ambrosia, Riesenbärenklau)
- einheimische Pflanzen verdrängen und das Landschaftsbild verändern (z.B. Goldrute, Schmetterlingsflieder, Einjähriges Berufkraut)
- Ertragsausfälle in der Landwirtschaft generieren können

Haben Sie solche Pflanzen in Ihrem Garten? Dann sollten Sie diese möglichst frühzeitig entfernen (ausgraben und in einem Kehrichtsack entsorgen). Vorallem Goldruten, Schmetterlingsflieder und Einjähriges Berufkraut sind oft im





heimischen Garten anzutreffen. Eine vollständige Liste der Neopyhten, Fotos und Tipps rund um das Thema finden sie unter [www.pfyn-finges.ch](http://www.pfyn-finges.ch)

### **Wechsel im Vorstand und Kontakt zur Gemeinde Turtmann-Unterems**

An der Generalversammlung vom 24.3.2017 in Salgesch stand die Erneuerung des Vorstandes auf dem Programm. Bedingt durch die Ge-

meinderatswahlen im Herbst und die damit verbundenen personellen Wechsel wurden neben den amtierenden fünf Vorstandsmitgliedern zehn neu gewählt. Das Präsidium übernimmt neu Diego Grichting, Vizepräsident der Gemeinde Turtmann-Unterems. Einsitz im Vorstand des Vereins nehmen jeweils ein Vertreter pro Parkgemeinde sowie ein Vertreter pro Bürgergemeinde.

In den kommenden Wochen wird die Direktion des Naturparks alle Gemeinden besuchen, um den neuen Gemeinderäten den Park vorzustellen. Dabei werden die Gemeinden auch Leitfäden erhalten, wie sie den Naturpark als Instrument nutzen und von den Subventionen von Bund und Kanton für ihre eigene Gemeinde resp. Projekte profitieren können.

Für den Regionalen  
Naturpark Pfyn-Finges  
Viola Anthamatten-Fryand  
Kommunikationsbeauftragte



*Juventa Zengaffinen, Stadträtin von Siders (bis Ende 2016), übergibt das Präsidium des Regionalen Naturparks Pfyn-Finges an Diego Grichting, Gemeindevizepräsident von Turtmann-Unterems.*



## Umunum.ch – Mätzli auf Veloweltreise

Eing.) Am 12. Februar, mitten in der Fastnachtszeit bin ich aufgebrochen, um mit meinem Velo die Welt zu entdecken. Weshalb mit dem Fahrrad, wenn es doch so viel schneller mit anderen Verkehrsmitteln gehen würde? Aber das ist es ja gerade, was es für mich ausmacht. Mit dem Velo bin ich in einem für mich perfekten Tempo unterwegs. Ich bin auf Strassen und Wegen, welche man sonst als Tourist nicht zu sehen bekommt und kann halten und fahren, wie es einem am Besten passt. Trotzdem kommt man mit dem Velo auf ein Tempo, welches es mir ermöglicht, auch mal 120–150km pro Tag zu fahren, wenn es dann gerade sein muss und Profil und Wind stimmen. Im Grossen und Ganzen fahre ich aber rund 80–90 Km pro Tag, und so bin ich in den ersten 5 Wochen meiner Tour Europa abgefahren. Von Turtmann nach Istanbul waren es auf «meiner» Strecke genau 3028 km und rund 25 000 Höhenmeter. Aller Anfang war schwer, körperlich nach der feuchtfröhlichen Fastnachtseröffnung in Turtmann, aber auch im Kopf war es nicht einfach für eine lange Zeit Abschied von Familie und Freunden zu nehmen. Auf dem Simplon angekommen, war ich das erste Mal fix und fertig und ich habe mich gefragt, was das noch wird. Ich wusste aber auch, es wird jeden Tag besser mit der Kondition und



falls es klappt, radle ich dem Frühling entgegen. Nach einer letzten Nacht bei Grenzwächter Bregy Ralf in Gondo hiess es dann definitiv «Tschüss Schweiz – Hallo Welt». So ging es über Italien, Slowenien und Kroatien der Adriaküste entlang immer gegen Süden, bzw. Südosten. Viele Leute traf ich bereits auf den ersten Etappen, konnte oft bei Leuten schlafen, welche ich auf Plattformen wie Couchsurfing oder Warmshowers angeschrieben habe und alles lief recht gut. Natürlich waren auch immer wieder sehr harte Tage mit dabei, der Regen und auch der Wind waren harte Gegner und es gab viele Höhenmeter zu bewältigen. Nach Kroatien kamen dann Länder wie Montenegro, Albanien und Mazedonien. Hier wurde es auch das erste Mal schwieriger, sich zu verständigen. Englisch war nicht mehr möglich und es ging nur noch mit Händen und Füßen. Die Menschen waren aber sehr interessiert, die Kinder haben einfach gelacht und ihre Freude an dem komischen Ausländer. Es ist dann auch schwierig einem Albaner zu erklären, weshalb man diese Reise denn jetzt macht. Man hatte einen Job in der Schweiz, Familie und Freunde, politische und wirtschaftliche Stabi-

lität, eine Wohnung, ein Auto etc... da verstehen die einfach überhaupt nicht, man mache dies einfach aus Spass, Lebenserfahrung oder ähnlichem.

Nun ja, weiter ging die Reise nach Griechenland, einem Land mit welchem ich bereits viele Male für längere Zeit während meiner Zeit in der Animation war. Ich freute mich auf das Essen, die Sprache, die Küste und allgemein die Menschen. Leider wurde es nie so richtig warm in den 7 Tagen in Griechenland. Jeden Tag hat es mindestens einmal geregnet und morgens waren







Temperaturen um die 2–5 Grad normal. Gar nicht gerechnet habe ich auch mit den wilden Hunden. Nicht irgendwelche süssen, kleinen zum streicheln. Nein, riesige Hunde, meist im Rudel auftretend und ziemlich aggressiv. Seitdem ist ein grosser Stock immer mit auf dem Fahrrad und er wurde auch bereits mehrere Male eingesetzt. Mein Fahrrad hat mich übrigens die ganze Zeit noch nie im Stich gelassen. Ein oder zweimal habe ich es gründlich gereinigt, die Kette geölt und die Schrauben nachgezogen. Von Platten, Speichenbrüchen oder anderen gröberen Problemen wurde ich bisher verschont. Auch nicht ganz normal bei rund 45 bis 48 Kilogramm Gesamtgewicht. So ging die Reise weiter nach Istanbul, wo ich gerade diese Zeilen schreibe. Die Einfahrt in die 15 Millionen Stadt war sicher herausfordernd. Da sind dann auch einmal halt 5 Spuren in die gleiche Richtung und dann kann man nur hoffen, dass man einfach auf seiner Spur weiterfahren kann. Es ging aber alles gut und ich habe das Zentrum von Istanbul und mein Hostel erreicht. Hier habe ich das erste Mal ein paar

Tage entspannt und mir diese tolle Stadt angeschaut. Zugleich ist dies nun auch der Abschluss meiner Zeit in Europa, den mit der Ausfahrt aus der Bosphorus-Metropole geht es rüber nach Asien. Wenn ihr wissen wollt, wie es weitergeht und auch noch ein paar Fotos anschauen wollt, könnt ihr das gerne auf meiner Homepage [www.umunum.ch](http://www.umunum.ch) machen. Ebenfalls findet ihr mich auch auf den sozialen Medien Facebook und Instagram.

«Das Leben ist wie Fahrradfahren.

Um die Balance zu halten, musst du in Bewegung bleiben.» Das ist nicht von mir, sondern von Albert Einstein. In diesem Sinne.

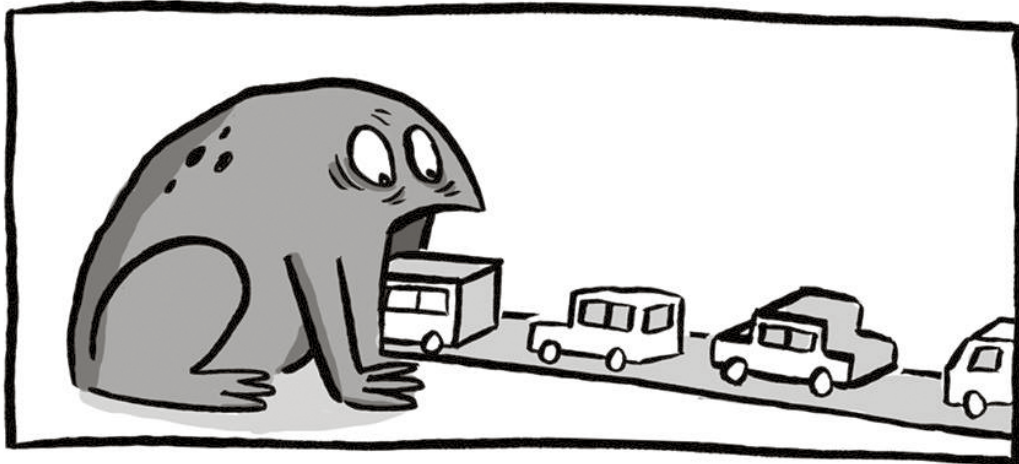
Mathias  
22.3.17 Europa (Istanbul)



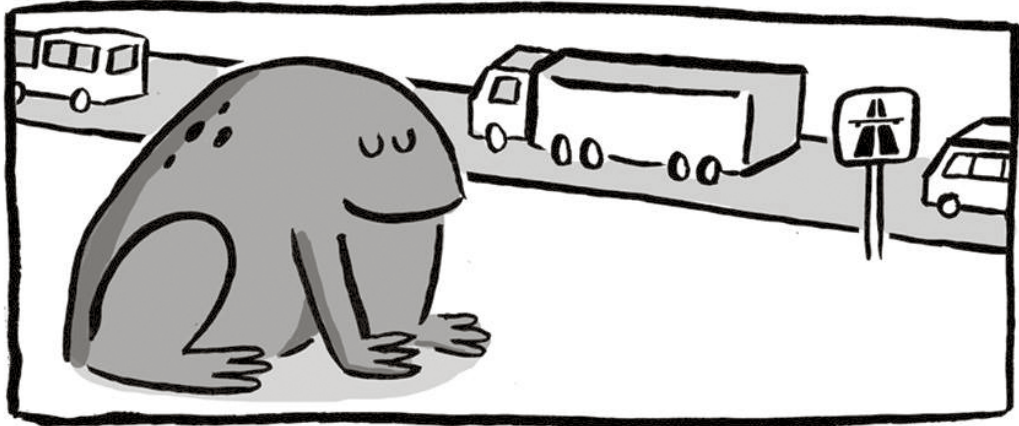


## Infoblatt-Comic

VOR DÄR AUTOBAHN.



NAH DÄR AUTOBAHN.



### Wichtige Telefonnummern

Medizinische Auskünfte	0900 144 033
Notruf	144
Ambulanz/Rettungsdienst	027 948 04 88
Kant. Rettungsdienst OCVS	027 451 22 88
Feuerwehr	118
Polizei	117
Tox Institut	145
Samariter	027 932 21 86
Pfarramt	027 932 13 19
Air Zermatt	027 966 86 86
Air Glacier	027 932 32 02
REGA-Alarm	1414